



Binz



Ebmingen



Maur



Uessikon



Aesch

## Viehschau Maur: Bambi zum Zweiten

Walter Bachofen hat die Schönste im Stall – Bambi siegt zum zweiten Mal

Die schönen und wertvollen Glocken sind Wanderpokale. Gegen das Weitergeben scheint die «Miss Muur» 2010 etwas zu haben, denn sie gewinnt auch in diesem Jahr und kann die begehrte Trophäe zum zweiten Mal nach Hause mitnehmen. Es scheint, dass Bauer Walter Bachofen ein besonderes Auge für hübsche Vierbeiner-Damen hat.

Sandro Pianzola

Wie in den Vorjahren werden in der Schweiz zuerst die schönsten Girls in die Endrunde geschickt. Wenige Tage danach wird die «Miss Muur» beim Schützenhaus Maur erkoren. Im Gegensatz zur Miss-Schweiz-Wahl gab es vor dem Schützenhaus keine Diskussionen, ob denn nun die Richtige gewonnen habe. Was bei den Damen nicht möglich ist, wurde bei der Viehschau am letzten Samstag Tatsache. Die amtierende Miss wurde wiedergewählt.

Im letzten Jahr eigens für einen Fototermin und ein «Interview» mit der «Miss Muur» ins Neugut gereist, erkennt der geübte Betrachter schnell, Bambi – so heisst die hübsche Vierbeinerin – steht auch 2011 schon wieder in der ersten Reihe. Und als alle Bauern ihre schönsten Exemplare den vier Experten vorführten, war Bambi



Stolz wird Bambi als «Miss Muur» 2010 und 2011 auf einer Ehrenrunde vorgeführt.

(Fotos: pi)

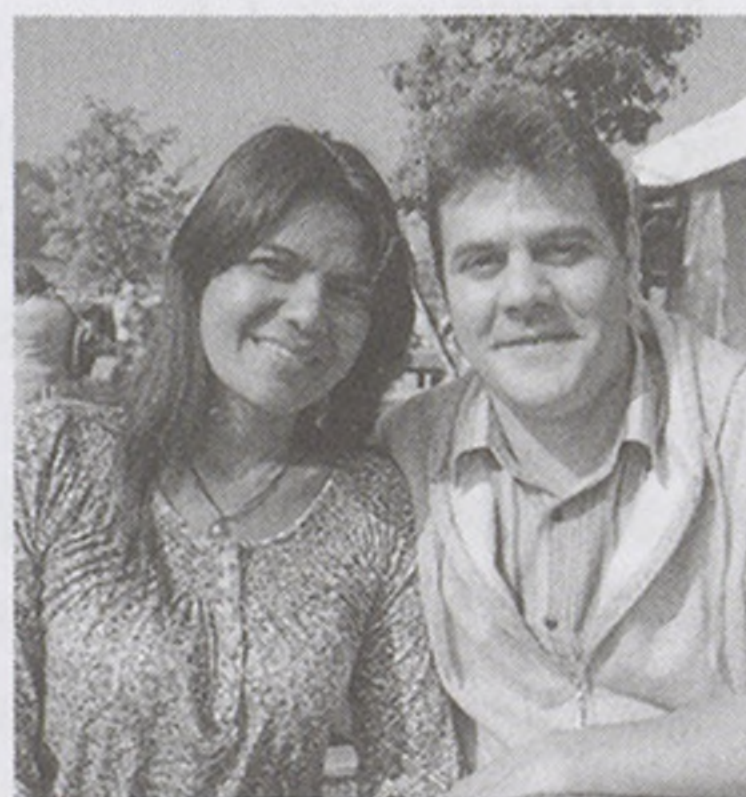
schnell in der Endausscheidung der letzten vier Schönheiten. Nach einer kurzen Erklärung eines der Jury-Experten klopfte dieser

schnell und unmissverständlich Bambi auf den Hintern – der zweite Titel «Miss Muur» nach 2010 war damit besiegelt. Und stolz nahm die gesamte Crew um Walter Bachofen in roten T-Shirts die Gratulationen der Kollegen entgegen.

### Neuzuzügerin Maggy: «Mein Vater hat auch Kühe»

Von der Viehschau Maur beeindruckt

Mit einem freundlichen und persönlichen Brief hat Gemeinderat Thomas Frauenfelder alle Neuzuzüger von Maur an die Viehschau eingeladen. Dieser Einladung folgten Maggy und Philipp Karch (Bild) und fühlten sich an diesem Nachmittag sehr wohl.



Philipp Karch, in Maur geboren und aufgewachsen, lernte seine Frau Maggy in Thailand kennen. Nach der Heimkehr aus Thailand war für die beiden klar: «Wir wollen nach Maur zurück.» Seit Juni ist das frisch verheiratete Ehepaar wieder in Maur wohnhaft. Obwohl für Ehemann Philipp einige Sachen in Maur gut bekannt sind, ist die Viehschau auch für ihn Neuland und mehr als interessant.

Aufgrund der Einladung war für Maggy klar, eine solche Viehschau «will ich mal sehen.» Denn schliesslich sind Kühe für sie absolut kein Fremdwort. Ihr Vater hielt in Thailand auch Kühe, jedoch vom Gewicht her doch einiges schlanker und kleiner, wie sie anmerkt. Aber die Viehschau ist die Gelegenheit, um auch mit diesem wichtigen Zweig der Landwirtschaft in Berührung zu kommen. Beide besuchten auch den liebevoll errichteten Streichelzoo mit zahlreichen Klein- und Jungtieren.

### Erst Nebel – dann Sonne

Morgens um 11 Uhr, als das Gelände rund um das Schützenhaus Maur noch tief mit Nebel verhangen war, glaubte noch keiner an einen sonnigen Nachmittag. Um die Mittagszeit, als die meisten Besucherinnen und Besucher sich im grossen Zelt mit schmackhaften Sachen der Familie Berger verköstigten, begrüsst Gemeinderat Thomas Frauenfelder die Bauern, Besucher, Neuzuzüger, Freunde und Sponsoren zu der 27. Viehschau in Maur. Er begrüsst auch total 356 Kühe, die sich zum Teil bereits am Mittag lautstark meldeten. Obwohl Frauenfelder meinte, dass die Teilnehmerzahl beinahe rekordverdächtig sei, hat die Maurmer Post nachgesehen: Gegenüber

Fortsetzung auf Seite 2



dem Vorjahr waren genau 30 Kühe weniger auf dem Platz. Mit Freude erwähnte er aber die grosse Anzahl Jungbauern, die diese Tradition nahtlos weiterpflegen und sich für die Viehschau einsetzen. Interessant war zu hören, dass Bundesrätin Doris Leuthard die Schweizer Landwirtschaft im Zusammenhang mit dem Tourismus auf einen Wert von rund 70 Milliarden Schweizer Franken einschätzt. Leider ging die Rede im Treiben um die Mittagszeit etwas unter. Die Schlange derer, die am Grill für eine Bratwurst, Cervelat oder einen Schübli anstanden, war lang. Noch ohne Aufmerksamkeit war die Glasvitrine mit den

feinen Kuchen und den Crèmeschnitten, die wie Soldaten aufgereiht auf ihren Einsatz warteten. Was Crèmeschnitten-Liebhaber hoffen liess, dass es im Gegensatz zu früheren Jahren genug davon haben sollte. Weit gefehlt. Nach dem Verzehr der Kalbsbratwurst waren die Crèmeschnitten schnell weg. Doch ein Stück Kuchen war mehr als ein guter Ersatz.

### Die Gunst um die Glocke

Gegen ein Uhr mittags gelang es der Sonne doch noch langsam, die Nebeldecke zu durchdringen. Und als der Platzsprecher im Rahmen des Wettbewerbs aufrief, das Gesamtgewicht von der im Kreis gehenden Kuh zusammen mit dem Bauern zu schät-

zen, stiegen sowohl die Spannung als auch die Temperatur. Anschliessend an den Wettbewerb wurden auch die Kühe präsentiert. Nun war nicht mehr das Gewicht entscheidend. Eher der feine Knochenbau und das Euter. Und die Experten blickten nicht etwa der Kuh in die Augen, nein, sie betrachten sie mit Vorliebe von hinten. Im Gegensatz zu den anderen Wahlen, die noch auf dem Platz durchgeführt wurden, waren sich die Experten bei der «Miss Muur» doch relativ schnell einig. Damit Bambi auch 2012 den klassischen Hattrick schafft und erneut gewinnt, wird der Hof im Neugut von Walter Bachofen alles daransetzen, dass die Miss die Schönste bleibt.

## Rangliste der Gemeindeviehschau Maur

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

6. Melk und ältere gek vor 1.5.

- |          |                     |
|----------|---------------------|
| 1. Lusti | T. Walser           |
| 2. Risba | BG Nussbaum + Huber |
| 3. Dina  | Markus Bachofen     |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

6. Melk und ältere gek nach 1.5.

- |            |                 |
|------------|-----------------|
| 1. Melissa | Markus Bachofen |
| 2. Nicole  | Matthias Morf   |
| 3. Arnika  | Felix Berger    |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

5. Melk gek vor 1.5.

- |          |                         |
|----------|-------------------------|
| 1. Milka | BG Nussbaum + Huber     |
| 2. Sina  | Matthias Morf           |
| 3. Paula | BG Frauenfelder + Meier |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

5. Melk nach 1.5.

- |              |                         |
|--------------|-------------------------|
| 1. Annika    | BG Frauenfelder + Meier |
| 2. Alpenrose | BG Nussbaum + Huber     |
| 3. Donata    | Simon Trüb              |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

4. Melk gek vor 1.5.

- |             |                         |
|-------------|-------------------------|
| 1. Silvi    | Felix Berger            |
| 2. Vreni    | Felix Berger            |
| 3. Missouri | BG Frauenfelder + Meier |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

4. Melk gek nach 1.5.

- |           |               |
|-----------|---------------|
| 1. Nikita | Matthias Morf |
| 2. Star   | Matthias Morf |
| 3. Ines   | Matthias Morf |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

3. Melk gek vor 1.2.

- |          |               |
|----------|---------------|
| 1. Coco  | Thomas Weber  |
| 2. Linda | Matthias Morf |
| 3. Wolga | Felix Berger  |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

3. Melk gek 1.2 bis 31.5.

- |          |               |
|----------|---------------|
| 1. Maria | Felix Berger  |
| 2. Alex  | Felix Berger  |
| 3. Kelly | Matthias Morf |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

3. Melk gek nach 1.6.

- |           |                         |
|-----------|-------------------------|
| 1. Bambi  | Walter Bachofen         |
| 2. Delia  | BG Frauenfelder + Meier |
| 3. Rubina | BG Frauenfelder + Meier |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

2. Melk gek vor 1.2.

- |            |                  |
|------------|------------------|
| 1. Amelie  | Thomas Weber     |
| 2. Kamilla | Christian Keller |
| 3. Cigale  | Matthias Morf    |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

2. Melk gek 1.2. bis 31.5.

- |            |                         |
|------------|-------------------------|
| 1. Arve    | BG Frauenfelder + Meier |
| 2. Donau   | Markus Bachofen         |
| 3. Fabiola | Markus Bachofen         |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

2. Melk gek nach 1.6.

- |            |                       |
|------------|-----------------------|
| 1. Rebeka  | Thomas Weber          |
| 2. Jenny   | Thomas Weber          |
| 3. Jolanda | BG Nussbaumer + Huber |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

1. Melk gek vor 1.2.

- |             |                         |
|-------------|-------------------------|
| 1. Rosetime | Thomas Weber            |
| 2. Renate   | BG Frauenfelder + Meier |
| 3. Gambia   | BG Frauenfelder + Meier |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

1. Melk gek 1.2. bis 31.5.

- |           |               |
|-----------|---------------|
| 1. Romina | Matthias Morf |
| 2. Chiara | Matthias Morf |
| 3. Ariel  | Felix Berger  |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

1. Melk gek nach 1.6.

- |           |                 |
|-----------|-----------------|
| 1. Virana | Markus Bachofen |
|-----------|-----------------|

- |         |                     |
|---------|---------------------|
| 2. Lina | BG Nussbaum + Huber |
| 3. Lea  | Walter Bachofen     |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

Rinder über 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>-jährig

- |            |                  |
|------------|------------------|
| 1. Nubia   | Christian Keller |
| 2. Wallina | T. Walser        |
| 3. Tessa   | Walter Bachofen  |

### Braun- und Fleckenvieh gemischt

Rinder 2-2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>-jährig

- |             |                  |
|-------------|------------------|
| 1. Mary Rae | T. Weber         |
| 2. Donna    | T. Weber         |
| 3. Valerie  | Christian Keller |

## Leserbrief

### Zum letzten Persönlich vom 30. September 2011

Liebe Maurmer Post

Wir von der SP-Maur würden eine Abweichung der Regeln für politische Mitteilungen in der Maurmer Post begrüßen. Dass aber die Redaktion selber die Regeln umgeht, ist störend. Insbesondere wenn diese Partei bevorzugt wird, die bereits auf von der Allgemeinheit subventioniertem Land wild plakatieren kann.

Wir erwarten von der MP-Redaktion, dass die Rubrik «Persönlich» keine Wahlplattform ist. Eine sensiblere Wahl der betreffenden Interviewpartner wird erwartet.

Für die SP Maur: P. Gröbly

Die Redaktion sieht keine Abweichung der Richtlinien. Sie hat mit einem Ebmatinger Unternehmer ein Interview gemacht, um dabei persönliche Aspekte dieses Nationalratskandidaten der Leserschaft vorzustellen.

Die Redaktion der Maurmer Post



# Masseneinwanderung – Steh- oder Sitzplätze?

Podium der Maurmer Ortsparteien mit Nationalratskandidaten und -kandidatinnen

**Zum ersten Mal organisierten die Dorfparteien von Maur einen gemeinsamen Auftritt und haben sich auf das emotionale Thema Masseneinwanderung und den dazugehörigen drei aktuellen Initiativen eingelassen. Alle Parteien konnten dabei jeweils einen Spitzenkandidaten für die kommenden nationalen Wahlen für das Podium, das von alt Nationalrat Oscar Frittschi umsichtig geleitet wurde, begeistern.**

Christoph Lehmann

Masseneinwanderung als Thema, so dachten es sich vermutlich die Ortsparteien, werde auch die Massen am letzten Dienstag ins Restaurant Schiffflände bewegen. In der Tat konnten sie sich nicht über ein mangelndes Interesse beklagen und der mit Partei-Streumaterial und Ständen dekorierte Saal über dem Restaurant füllte sich fast ganz. Oscar Frittschi begrüßte mit rauchiger Stimme, wie einst Werner Wollenberger, seine Gäste: Nationalrätin Jacqueline Fehr (SP), Ständerat Felix Gutzwiller (FDP die Liberalen), Nationalrätin Barbara Schmid-Federer (CVP), Kantonsrat Thomas Maier (GLP) und Claudio Zanetti (SVP) mit einer kleinen Geschichtslektion und der Frage, was die Überfremdungsinitiative von James Schwarzenbach im Jahr 1970 gewollt habe. Einzig Frau Schmid-Federer wusste, dass damals



Politstände im gut besuchten Saal des Restaurants Schiffflände.

über eine Quote von 10% Ausländeranteil in der Schweiz abgestimmt wurde. «Heute haben wir 22% Ausländer und 7,8 Mio. Einwohner», konstatierte der Moderator trocken und meinte zu den Gästen, die er mehrmals als Referenten anstatt als Kandidaten ansprach, ob die Schweiz ganz einfach ausländerfreundlicher geworden sei? Die Diskussion war eröffnet.

Jacqueline Fehr erinnerte sich an die Schwarzenbach-Jahre und gab Erinnerungen mit damaligen italienischen Schulkameraden wieder. Sie findet die Einwanderung völlig unspektakulär und möchte aber doch klar bestimmen können, wie jedes andere Land auch, wie die Ausländerpolitik aussehen sollte. Pragmatismus und Abkühlung der Emotionen.

## Einwanderung von Gutqualifizierten und Integrierten

Auch Felix Gutzwiller konnte der momentanen Einwanderung eigentlich nur Gutes abgewinnen und schilderte dies anhand der demographischen Situation mit zunehmender Überalterung und Geburtenrückgang bei Schweizern, positiven Impulsen für die Wirtschaft und einer Gesundung der Sozialwerke. Nach der ersten letzten grossen Einwanderung aus dem Balkan mit ihren Problemen, sei die aktuelle Einwanderung sehr positiv. Er sieht allerdings Probleme bei der Tendenz, billige Arbeitskräfte aus dem Osten zu importieren. Das erzeugte den Widerspruch von Claudio Zanetti, der fand, dass der einzige richtige Lohn der sei, auf den sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer einigen würden. Jacqueline Fehr kramte, auch auf Einladung des Moderators hin, das Modewort «flankierende Massnahmen» hervor, worauf ihr Zanetti vorwarf, dass mit der Einwanderung ein Problem geschaffen worden sei, um damit mit diesen sogenannten flankierenden Massnahmen eigene parteipolitische Ziele zu verwirklichen. Aber alles ging sehr gesittet, höflich und respektvoll vonstatten. Wer gemeint hat, beim Thema Ausländerpolitik und Zuwanderung würden die Fetzen fliegen, sah sich getäuscht.

## Alle, ausser die SVP, gegen die Initiativen

Das lag sicherlich daran, dass die Parteien alle gegen die laufenden Initiativen sind und damit alle gegen die SVP. Die verschiedenen Initiativen würden die Probleme nicht regeln, sondern die Bürokratie anheizen, so z. B. Felix Gutzwiller. Es lag aber auch daran, dass Oscar Frittschi das Podium mit seinen Fragen lenkte und zuweilen Martin Maier und Barbara Schmid-Federer ein bisschen zu wenig beachtete. Von der GLP waren sehr bürgerliche Werte zu vernehmen mit einem Touch Grün, wobei sich deren Vertreter Martin Maier gegen jede Art von Ausländerquoten verwehrt und auch im Hinblick auf die Einwanderungsinitiative von grünen Kreisen keinen Zusammenhang zwischen Einwanderung und Ökologie erkennen wollte. Schmid Federer betonte deutlich, dass ihr und der CVP das Wichtigste sei, dass die Schweiz selber ihre Ausländerpo-



Podium mit hochkarätiger Besetzung – Thomas Maier (GLP), Jacqueline Fehr (SP), Oscar Frittschi (Moderator), Felix Gutzwiller (FDP), Barbara Schmid-Federer (CVP) und Claudio Zanetti (SVP) v.l.n.r. (Fotos: cl)

litik bestimmen könne. Wie das bei der in der Diskussion immer wieder sichtbar gewordenen Abhängigkeiten von Bilateralen und anderen Abkommen funktionieren sollte, war nur unscharf zu erkennen. Fehr und Zanetti, die sich die einzigen kleineren Spitzen lieferten, waren sich darin einig, dass das teure und vielerorts betriebene Standortmarketing Unsinn sei und aufhören müsse, denn dieses würde erstens den Wettbewerb unter den Kantonen unnötig anheizen und zweitens internationale Firmen anziehen, die dann auch mit ausländischem Personal in die Schweiz kommen würden. Diese kleine Einigkeit zwischen SVP und SP an diesem Abend dürfte beim Publikum schon fast als Erfolg und ein kleines Zeichen für ein gemeinsames Vorgehen bei diesem wichtigen Thema gewertet worden sein.

## Wähler fragen, Politiker antworten

Das Publikum nutzte die Chance im zweiten Teil des Podiums, den Kandidaten Fragen zu stellen. Dabei wurde deutlich, dass die Fragesteller daran zweifelten, dass alles unspektakulär und nur gut sei, und dass es nur um die Einwanderung von Gutqualifizierten ginge. Die Fragesteller zeigten Probleme mit unqualifizierten Einwanderern auf und bemängelten, dass darüber nicht gesprochen wurde. Eine Fragestellerin meinte, dass sie es zur Kenntnis nehmen würde, dass Ärzte, Fachpersonal usw. fehlen würde, sie möchte aber von den Politikern wissen, was denn die Schweizer studieren würden, um diesen «Notstand» zu beheben. Die Kandidaten antworteten aus ihren Blickwinkeln, und die Diskussion ging anschliessend noch sehr lebhaft im Restaurant Schiffflände weiter. Der Versuch aller Ortsparteien, zusammen ein Thema zu diskutieren, darf als durchaus gelungen angesehen werden, und wir sind gespannt auf die nächste Veranstaltung.



# Schüler Aesch: Mindern Unruhen die Qualität?

*Elternrat Aesch sorgt sich um die Qualität der Schule*

Seit geraumer Zeit sind viele Eltern in Aesch/Forch besorgt um die Qualität der Schule. Der Grund: In den letzten Monaten und Jahren hat es viele Lehrerwechsel gegeben. Das Vertrauen zwischen Eltern und Schulleitung ist auf einem Tiefpunkt. Es gibt Kinder, die innerhalb eines Schuljahres bis zehn unterschiedliche Lehrpersonen zugeteilt bekamen. Der Elternrat Aesch und die Verantwortlichen der Schulbehörde Maur suchen nach einer Lösung und nach Vertrauen.

Sandro Pianzola

Hört man sich bei einigen Eltern in der Gegend von Aesch um, so ist es kein Geheimnis, dass die Schule in Aesch nach Einschätzung der Eltern in der Vergangenheit mit einigen Problemen zu kämpfen hatte. Der Elternrat ist besorgt über die hohe Fluktuation bei den Lehrpersonen an der Schule. Aus Sicht der Eltern, die einen regen Austausch mit Lehrpersonen haben, ist unverständlich, dass in letzter Zeit so viele personelle Veränderungen stattfanden. Sie stellen fest, dass von Eltern und Schülern sehr geschätzte Lehrpersonen die Schule verlassen. In 2010 und 2011 zusammen waren dies bereits sechs Klassenlehrpersonen, die aus Sicht der Eltern und Kinder sehr gute Arbeit geleistet haben. Besorgte Eltern und der Elternrat empfinden diese Abgänge als einen grossen Verlust für die Schule und dementsprechend für die Qualität der Ausbildung ihrer Kinder.

## Irritation wegen vielen Wechseln

Die heutige vierte Klasse hat diesbezüglich eine besonders schwierige Vergangenheit hinter sich, da sie insgesamt mehr als 17 Lehrpersonen in den ersten drei Schuljahren hatte. Auch wenn festgestellt wird, dass das aktuelle Lehrerinnenduo wieder Ruhe und Ordnung in die Klasse bringt.

Wieso verlassen sechs von insgesamt elf Klassenlehrpersonen in den letzten zwei Jahren ihre Arbeitsstelle? Auf Nachfrage bei den Lehrpersonen erhält man den Eindruck, dass diese darüber nicht im Detail sprechen wollen. Der Fall «ist für sie abgeschlossen», sie sind nun an anderen Schulen tätig. Aus Sicht des Elternrats sind zwei Abgänge regulär, zwei aus Differenzen mit der Leitung erfolgt, und zwei intransparent, das heisst, ohne eine nachvollziehbare Begründung. Diese hohe Fluktuationsrate ist weit über dem Durchschnitt von Primarschulen in der Schweiz.



Das Schulhaus in Aesch mit der Primarstufe.

(Foto: pi)

## Kantonale Schulbeurteilung: Schlechte Schulbeurteilung

Brisant beim Thema Schule Aesch ist weiter der Umstand, dass es einen Evaluationsbericht der Fachstelle für Schulbeurteilung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich vom Januar 2011 gibt, welcher zum Teil auf der Gemeinde-Webseite sowie auf der kantonalen Internetseite eingesehen werden kann. Und wer sich vertieft in das Thema einliest, stellt fest, dass die Schule Aesch – speziell im Vergleich mit den anderen Schulen der Gemeinde Maur sowie im Vergleich mit dem kantonalen Durchschnitt – sehr schlecht abschneidet. Auf die Frage, ob Lehrpersonen mit der Führung der Schule zufrieden sind, antworteten in Aesch lediglich 16% mit einem Ja. Der kantonale Durchschnitt liegt bei 75%, und in Binz zum Beispiel ist man mit 92% mehr als deutlich zufriedener. Selbst in der Schulbeurteilung über Stärken und Schwächen wird vermerkt, dass im Bereich der Aufgabenregelung zwischen Schulleiter und Gesamtschulleiter ein Widerspruch «zwischen wahrgenommener und abgebildeter Realität im Schulalltag zu Unzufriedenheit und zur Wahrnehmung von Verlust an Eigenständigkeit oder Kreativität» führt. Dieser Umstand wird auch zum Teil als Kündigungsgrund der Personen genannt, welche die Schule Aesch verlassen haben. Der kantonale Bericht liefert auch Entwicklungshinweise Richtung Schulleitung und empfiehlt, «ihre schulinterne Zusammenarbeit in Fragen der Unterrichtsentwicklung zu verstärken. Weiter auch, die Entwicklung ihrer Schule «gezielter anzugehen».

## An Lösungen gemeinsam arbeiten

Auf Basis der erneuten personellen Veränderungen auf das Schuljahr 2010/11 und des externen Evaluationsberichts ist der Elternrat aktiv geworden und hatte am 1. Juni dieses Jahres mit der Schule Maur eine entsprechende Aussprache. Es ist offenkundig, dass Schulleitung und Elternrat die aktuellen Probleme schnell und gut gelöst wissen wollen. Der Elternrat sieht im Wechsel von Lehrpersonen auch neue Chancen und hält fest, dass zwischen allen Beteiligten eine gute Vertrauensbasis erarbeitet werden muss. So hatten die Eltern zum Beispiel bis anhin keine konkrete Ansprechperson für ihre Anliegen. Der Elternrat, der vom zuständigen Schulleiter Erich Keiser beauftragt ist, sich zu überlegen, wie ein «Gefäss für die Anliegen der Eltern» aufgebaut werden kann, arbeitet dies jetzt aus.

Auf der anderen Seite informierte die Schule Maur an dieser Aussprache, dass aus Datenschutzgründen nicht über alles Personelle informiert werden kann. Die Verantwortlichen sehen den Elternrat aber durchaus als Brücke der Eltern zur Schulbehörde. Dass die vom Elternrat in Frage gestellte Kompetenzregelung zwischen Schulleiter und Gesamtschulleiter möglicherweise die Ursache für die bemängelten Zustände sein könnte, wird von der Schulleitung deutlich zurückgewiesen. Beide Parteien fokussieren nun auf die Gestaltung der Zukunft sowie die Chance, mit einem neuen Team und einer neuen Konstellation die bisherigen Probleme aus dem Weg zu räumen. Ziel ist und bleibt, konstruktiv Vertrauen zu bilden.



## Wie wirkt der Massnahmenplan?

Die Schule informiert soweit, dass Elternräte weiterhin bei Schulprogrammen, Jahresplan, Schulbeurteilungen usw. mit einbezogen werden, «auch wenn das im Kanton Zürich eher unüblich ist». Wobei es durchaus auch Bereiche gibt, in denen ein Elternrat «keine Mitsprache» hat. Und diese Sachlage muss «akzeptiert werden».

Dass die Schulleitung die jetzige Situation ernst nimmt, zeigt auch, dass für die Erarbeitung eines Massnahmenplans aufgrund der externen Studie eine Drittperson beauftragt wurde. Der gelernte Betriebsökonom HWV bietet gemäss sei-

nem Internet-Auftritt Trainings im Bereich Teamarbeit, Führung oder Führungsverhalten an, bis hin zum Coaching von Führungskräften oder Organisationsentwicklungen. Das Auftragsverhältnis ist gemäss Auskunft des Elternrates in der Zwischenzeit beendet. Konkret ist zum Beispiel im Massnahmenplan festgehalten, dass eine Spurengruppe aufgeleitet ist und das Organisationsstatut überarbeitet werden soll. Ob und wie diese Massnahmen eine nachhaltige Veränderung der aktuellen Situation herbeiführen können, ist offen.

Über aktuelle Resultate des Massnahmenplans ist in den bisherigen Treffen

zwischen Elternrat und der Schule Maur nicht informiert worden. Wichtig scheint aus Sicht des Elternrats, dass die Schulleitung konkrete Massnahmen umsetzt und der Erfolg soweit überwacht wird, dass die Kontinuität der Lehrpersonen in Zukunft sichergestellt werden kann.

Hinsichtlich einer qualitativ guten Primarschule in Aesch sind die Schulleitung wie der Elternrat gefordert. Von beiden Seiten werden die Signale entsprechend erkannt. Für die Gewinnung einer neuen Vertrauensbasis wird es jedoch entsprechend Zeit brauchen.

# Den Fokus auf eine gute Schule richten

*Die Schule Aesch will wieder Vertrauen schaffen*

**Die Situation scheint etwas verworren: Ein verunsicherter Elternrat in Aesch und einige organisatorische Schwierigkeiten in der Führungsebene Aesch lasteten auf der Primarstufe. Die Maurmer Post sprach mit dem Schulpräsidenten Pierre A. Zesiger und Schulleiter Erich Keiser.**

Sandro Pianzola

*Maurmer Post: Hatte die Schule Aesch in den letzten Jahren zu viele Lehrerwechsel?*

**Erich Keiser:** Es ist ein Fakt, dass wir 2011 viele Personenwechsel aus verschiedenen Gründen hatten. Es gab normale Abgänge, aber auch solche aufgrund zwischenmenschlicher Probleme zwischen Schulführung und Lehrperson. Zuvor war die Lehrerfluktuation aber normal und vergleichbar mit den anderen Schulen von Maur.

*Wie reagiert die Schulpflege auf die Situation und den verunsicherten Elternrat?*

**Pierre Zesiger:** Den Handlungsbedarf haben wir bereits vor einem Jahr erkannt, und wir haben hierfür einen externen Organisationsberater beigezogen. Er führte mit allen Lehrpersonen und der Führung entsprechende Gespräche für eine Verbesserung der Sachlage. Eine Basis ist erarbeitet. Wir von der Schule und der Elternrat müssen darauf aufbauen. Dadurch erreichen wir eine bessere Zusammenarbeit und Kommunikation. Eine erfolgreiche Gestaltung und Verbesserung kann nur dank einer gemeinsamen Linie erzielt werden.

*Welcher persönliche Handlungsbedarf ergab sich sofort aus den Erkenntnissen des Organisationsberaters?*

**Erich Keiser:** Ich persönlich habe erkannt,



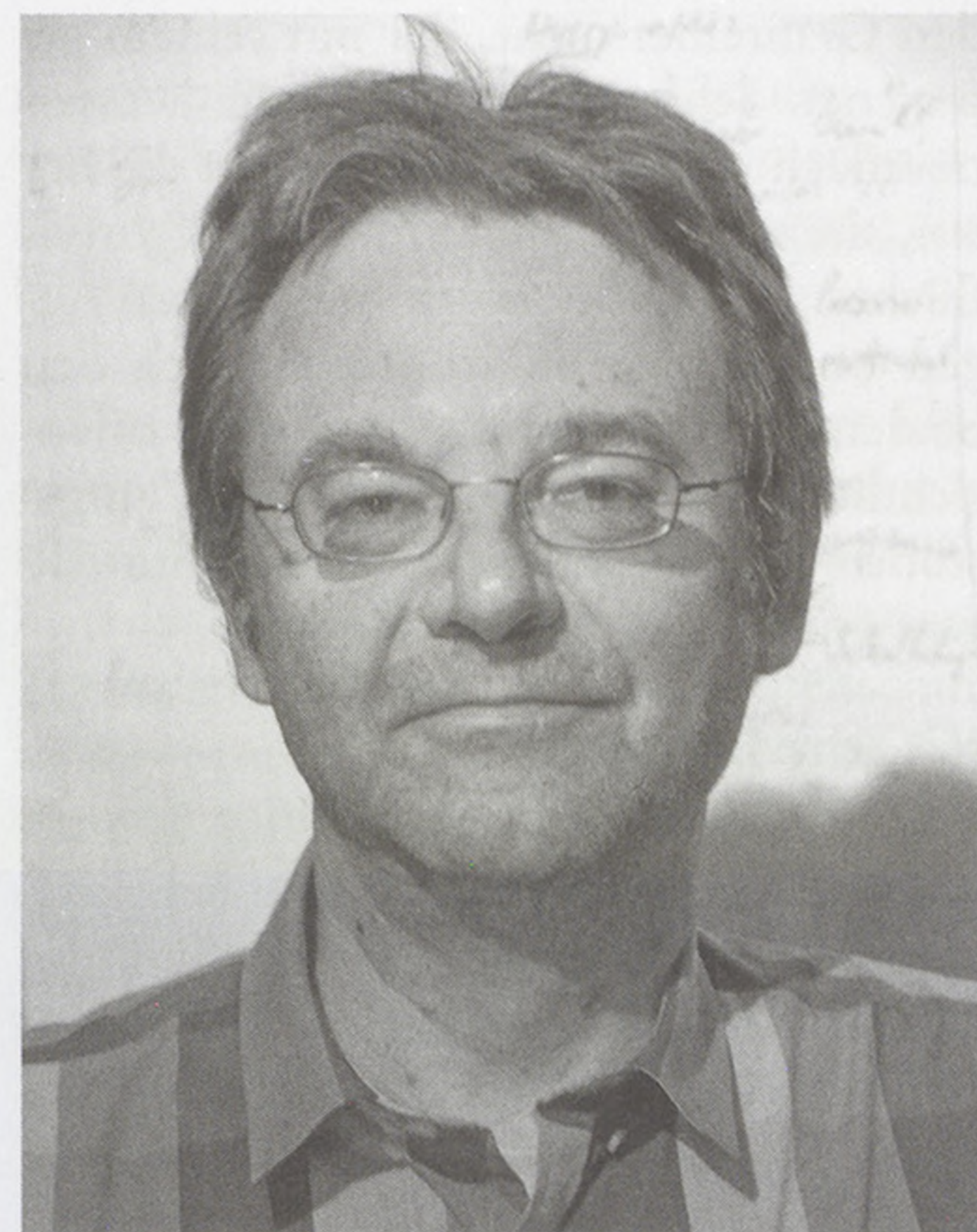
**Schulpräsident Pierre Zesiger:**  
«Es braucht Einsatz und das Vertrauen aller.»

dass mit einer verbesserten Kommunikation viele Unklarheiten aus dem Weg geräumt werden können.

**Pierre Zesiger:** Wir haben die Eltern in Aesch über unseren Handlungsbedarf orientiert. Wir nahmen die Lehrpersonen sowie die Schulleitung in die Pflicht und baten die Eltern um entsprechende Unterstützung für eine gute Schule Aesch.

*Es ist bekannt, dass Geschäftsleitung und Schulleitung gewisse Doppelspurigkeiten und Kompetenzprobleme haben. Wie wird das gelöst?*

**Pierre Zesiger:** Doppelspurigkeiten in der Führung wurden erkannt. Abläufe in der Organisation der Schule Maur werden überprüft und angegangen. Dieses Legisla-



**Schulleiter Erich Keiser:**  
«Eine gute Kommunikation räumt viele Unklarheiten aus dem Weg.»

(Fotos: pi)

turziel 2010–2014 ist unter meiner persönlichen Leitung.

*Wie gedenkt die Schule das Vertrauen der verunsicherten Eltern zurückzugewinnen?*

**Erich Keiser:** Hierfür ist kein kompliziertes «Beschwerde-Management» aufzubauen. Ich bin als Schulleiter für alle Fragen und Sorgen die richtige Ansprechperson. Ich bin bestrebt, für bestehende Schwierigkeiten eine gemeinsame konstruktive Lösung zu entwickeln.

**Pierre Zesiger:** Wir richten unseren Fokus darauf, den Schülerinnen und Schülern eine sehr gute Ausbildung zu ermöglichen. Hierfür braucht es den Einsatz und das Vertrauen aller.



# Damit Stockente und Haubentaucher nicht elendiglich krepieren

Über die Silchsammelaktion der kantonalen Fischereiaufsicht und der Greifensee-Stiftung

Die Hobbyfischer denken mitunter gar nicht an die Gefahren, die von Silchresten ausgehen können. So schneiden sie im Ufergesträuch verhedderte Angelschnüre gedankenlos von der Rute und lassen sie liegen oder herumhängen.

Um der Romantik willen haben Marcel Zemp und Rolf Fenner vom Sportfischerverein Maur ihre Bootsfahrt im lichten Nebel vom vergangenen Samstagmorgen nicht gemacht. So nahe ans Ufer und sogar mit dem Schiffsbug ins Schilf hinein dürfen sie in der Regel auch gar nicht rudern. Für die idyllischen Bilder haben die beiden auch kein Auge. Sie sehen die Spiegelungen nicht, die sich aus den diffusen Lichtverhältnissen ergeben, sie sehen den Graureiher nicht, der mit seinem gebogenen Schlangenhals über die Wasseroberfläche streicht und auch nicht die Enten, die sich ins Innere des Schilfgürtels flüchten und da verblüfft mit grossen Augen und geneigtem Köpfchen nach den beiden Fischern äugen und sich offensichtlich sehr wundern, dass sie da aufgestöbert werden sollen, wo sie sich im Allgemeinen sicher fühlen dürfen.

## Mit scharfem Auge

Aber Arges haben die beiden Sportfischer ja gar nicht im Sinn und sehr aufmerksam und rücksichtsvoll sind sie schon. Zwar können sie es nicht lassen zu fachsimpeln: über das Schiff und all die Fische im See, über Egli, Wels, Hecht & Co, die alle ausgezeichnet schmecken sollen, über die vielen Kormorane, deren Kot so streng riecht und schon mal einem Baum den Garaus macht. Ansonsten aber versuchen sie zu erspähen, was man kaum sieht. Es sind die Silchreste, die fast so fein wie Spinnennetze im Schilf hängen, im Wasser liegen oder sogar von Bäumen herunter pendeln. Diese können den Wasservögeln gefährlich werden. Wenn sie sich darin verfangen, können sie elendiglich zugrunde gehen. Sie ertrinken oder strangulieren sich gar. Mit Stöcken, Haken und sonst allerlei Gerätschaften ziehen die beiden Fischer diese Reste ins Boot und verstauen sie in einem Abfallsack. Das verlangt nicht nur eine sehr konsequente Beobachtung, sondern auch ein bisschen akrobatische Begabung, denn ein Ruderboot ist dann doch eine etwas schwankende und instabile Unterlage. Manchmal muss sich Rolf Fenner auf den Bauch legen, während ihn Marcel Zemp per Boot direkt ins Schilf hinein manövriert, damit er an Angelschnurreste herankommt. Diese liegen ja oftmals nicht einfach da wie auf dem Präsentierteller.



Rolf Fenner zieht an einem Silch, der sich im Geäst verfangen hat.

(Foto: Marcel Mathieu)

## Eine Luftmatratze kommt auch noch mit

Insgesamt ist die Ausbeute nicht gerade überwältigend. Das hingegen tut der guten Laune überhaupt keinen Abbruch, denn man kann daraus auch schliessen, dass die Fischer doch mehr oder weniger sorgfältig mit ihrem feinen Material umgegangen sind. Allerdings hat es in der Uferzone, die Marcel Zemp und Rolf Fenner zugeteilt worden war, auch nicht

allzu viele Plätze, die leicht zugänglich sind. So nehmen die beiden dann auch noch eine hässliche Luftmatratze mit, die sich von irgendwem irgendwann einmal selbstständig gemacht hat. Und schliesslich reicht es auch noch für einen Kaffee in der Seebadi Maur, den sich die beiden auch redlich verdient haben.

Marcel Mathieu

## Märtegge

### Zu Verschenken

Zu verschenken **Hüsler Nest**, Inhalt, ohne Bettgestell, 210 x 150 cm. Muss abgeholt werden in Ematingen, am 23. oder 24. Oktober. a.r.briner@bluewin.ch oder 044 980 19 89.

### Kinderkleider

#### Herbst-Winterartikel sind da!

Max+Moritz Kinderartikelbörse, Im Glockenacker 37, 8053 ZH-Witikon. [www.max-und-moritz.ch](http://www.max-und-moritz.ch)

### Dienstleistungen

**Achtsamkeitskurs im Yoga Studio Maur** Mix aus Kinesiologie, Meditation, Yoga und Kommunikation. 4 x mittwochs 9.-30. November 2011, 18.30-20.00 Uhr, Fr. 180.- Ruth Kengelbacher [rkengelbacher@smile.ch](mailto:rkengelbacher@smile.ch), 079 257 47 32

**Therapiepraxis Muntinga**, Physiotherapie und alternative Therapien. Unsere Wartefristen haben sich verkürzt, da wir unser Team vergrössern! [www.muntinga.ch](http://www.muntinga.ch), Tel. 043 810 81 80



# Meditativer, dynamischer Reigen von Klängen

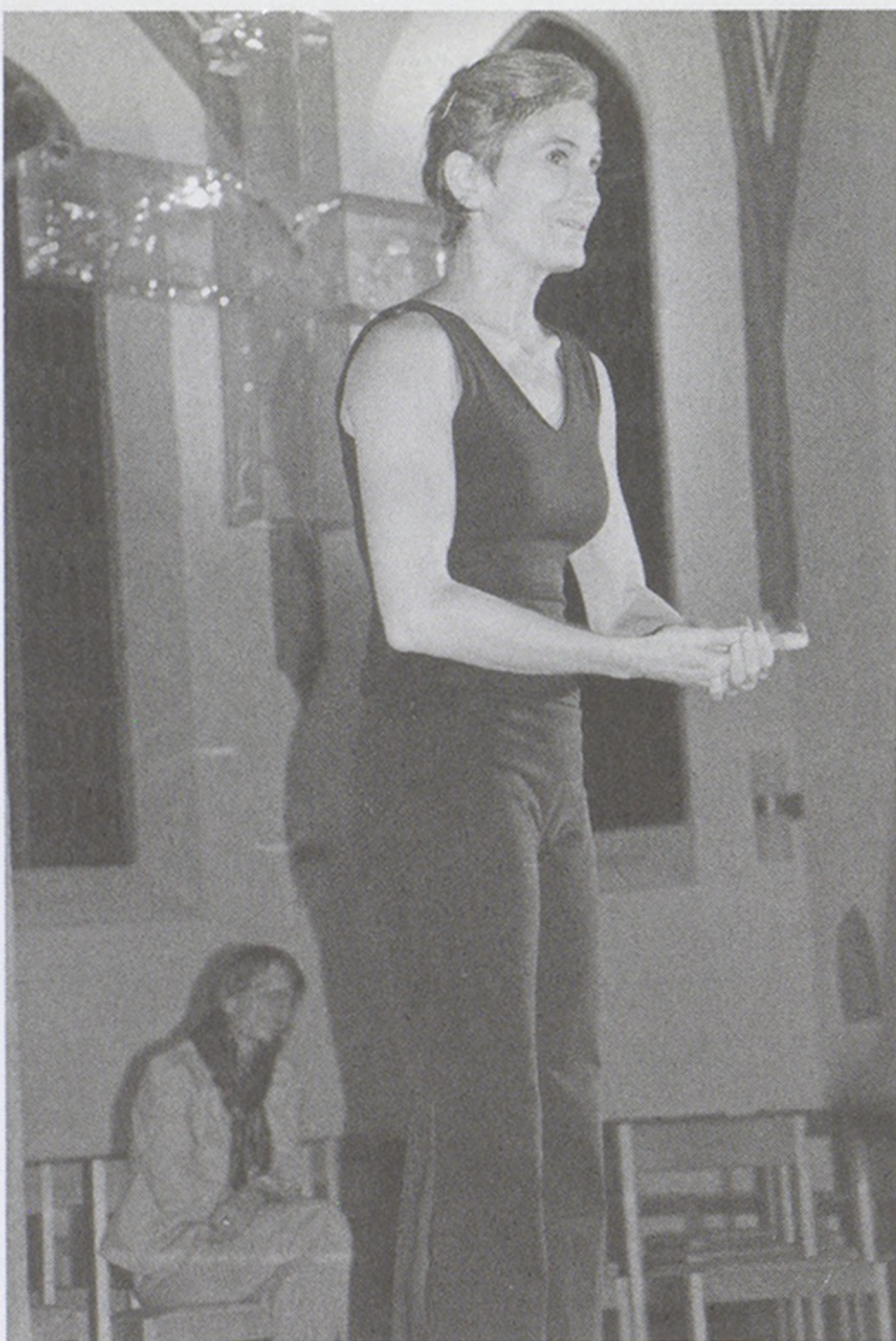
Die Kulturkommission gab das Programm «The Five Elements»

Die spielende Tänzerin Ania Losinger und Perkussionist Mats Eser verstehen es, den Zuschauer in ihre Klangwelt einzulassen und darob die Zeit zu vergessen. Das Publikum war begeistert. Mit beharrlichem Applaus lockte es am Schluss die zwei Musiker für eine Zugabe auf die «Bühne» zurück.

Elsbeth Stucky

Die Kirche Maur bot am Freitag Kulisse für das Zwiegespräch eines Künstlerpaars. Sie musizieren im Duo – Mats Eser auf dem Marimbafon, einem xylofonähnlichen Instrument mit hölzernen Schwingkörpern; Ania Losinger auf dem Xala, einer Art überdimensioniertem Bodenxylofon. Sie erzeugen dichte, sanfte, manchmal beunruhigende Klänge, so Raum füllend, dass zeitweilig der Eindruck entstand, als wäre ein ganzes Orchester präsent.

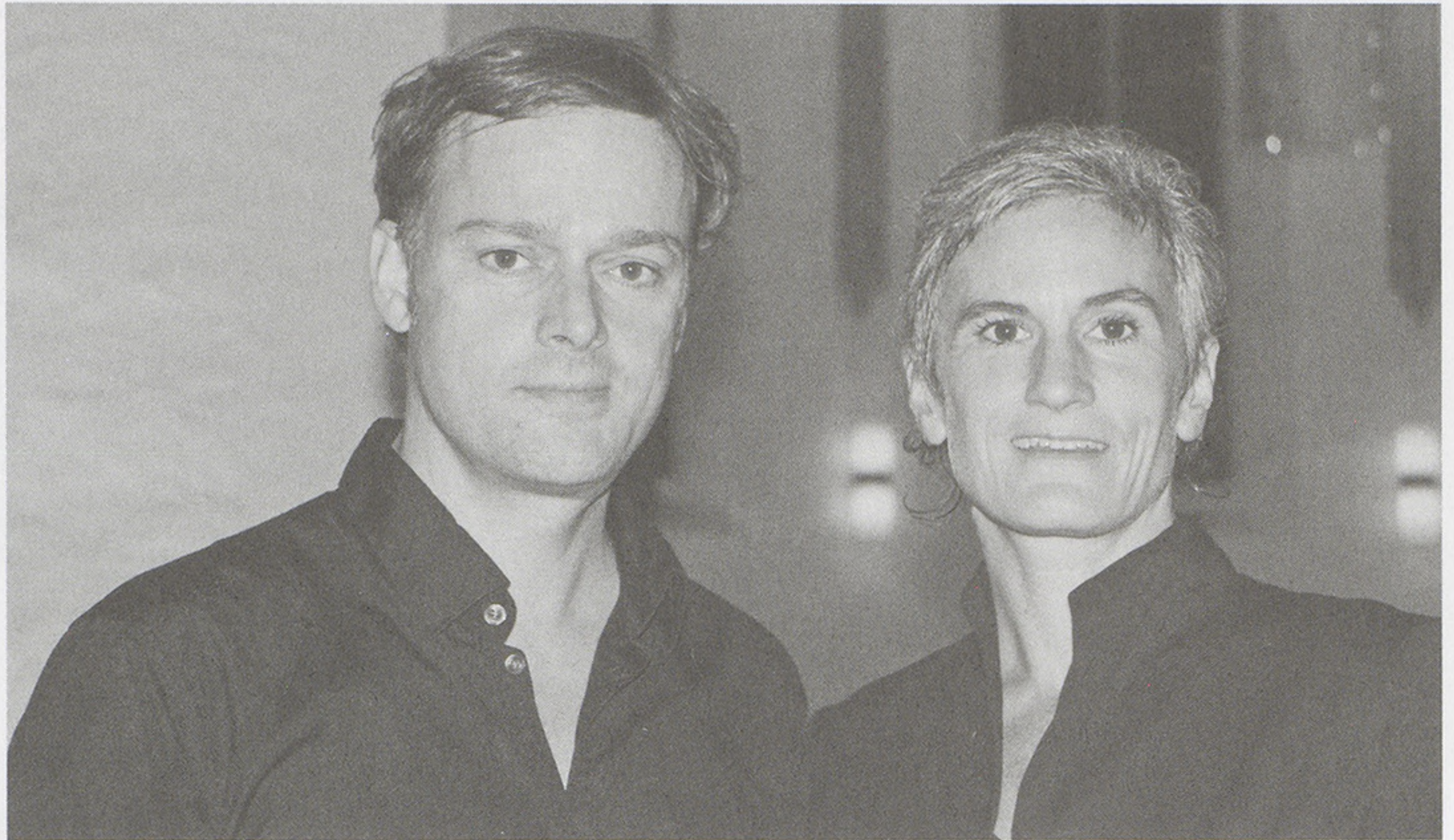
Über die Kirchenwände bewegten sich tänzerische Schatten, überdimensional, geworfen von Ania Losingers anmutig biegsamer Gestalt. Töne und Bewegungen, die ineinander verschmolzen und eine Atmosphäre der Schwerelosigkeit erzeugten.



Ania Losinger tanzt und musiziert gleichzeitig, ihr Instrument ein Bodenxylofon, genannt «Xala».

## Ein klingender Tanzboden

Mit Flamencoschuhen und menschenhohen Stöcken bringt Ania Losinger die 24 Klangstäbe des «Xala» zum Schwingen und Klingen. «Xala» ist ein Unikat. Es ist weltweit das einzige, tanzend bespielbare Bodenxylofon, rechteckig und 400 Kilogramm schwer. Zusammen mit Instru-



Mats Eser und Ania Losinger sind auch privat ein Paar.

(Fotos: Elsbeth Stucky)

mentenbauer Hamper von Niederhäusern hat die langjährige Flamencotänzerin Ania Losinger das Bodenxylofon entworfen. Ein begehrtes Instrument, wo Schritte Töne auslösen und sich zu Melodien finden.

Im Zusammenklang mit der Marimba, den Gongs und der Vielzahl von Tomtoms ihres Partners Mats Eser, kreieren die beiden eine eigenartige Musik. Das Ergebnis ist ein präzises Zusammenspiel von Tanzperformance und Musik, in wiederkehrenden harmonischen Mustern. Eine Totale der Übereinstimmung. Nie bleibt es bei einlullender akustischer Idylle. Die Tänzerin und der Schlagzeuger verstehen es auch, harte Töne anzuschlagen und den Zuschauer in die Wirklichkeit der Gegensätze zu holen.

## Fernöstliche Thematik

Das Programm «The Five Elements» basiert auf der chinesischen Lehre der fünf Elemente: Erde, Metall, Wasser, Holz und Feuer. So verschieden die Elemente sind, so anders zeigten sich die Klangbilder der fünf Stücke. Wähnte man sich als Zuschauer im beruhigenden Blau des Wassers, riss ein jammernder Ton die Ruhe auseinander, eisig und klar. Darauf folgend ein feines, harmloses Gebimmel von Glöckchen, als würden Mönche zum Gebet gerufen.

Nach chinesischer Tradition zeigt jedes Element einen Wandlungsprozess auf. Phasen wie Anfang oder Aufbruch, sie unterstehen wiederum einer bestimmten Ziffer – die metrische Grundlage der «Five Elements». Allem liegt ein Muster von fünf Stücken zugrunde. Im Übergang jeden Teils gab es eine kaum erwähnenswerte Pause für die zwei Klangmeister. Es schien, als sammelten sie sich, den Blick

aufeinander geheftet, ein Lächeln, und wieder war diese spürbare Aufmerksamkeit in jeder noch so feinen Bewegung der beiden da.

Das Alte ist vergangen: Ein neues Element, die dazugehörige Farbe und ein neues Klangbild erobern den Raum. So kam das Thema Feuer in der Farbe Orange-Rot daher und tünchte das Kirchenschiff in wärmendes Licht und die Zuschauer in ein angenehm wohliges Gefühl.

Mit ihrer ersten gemeinsamen Komposition «The Five Elements» (2005) treten die beiden Musiker an Festivals, in Theatern und Konzerthäusern in ganz Europa auf. Im Kinofilm «Bödele – Dance the Rhythm» waren sie erstmals auf der Leinwand zu sehen. Ein Film über Menschen, die ihre Füße archaisch und kraftvoll zu ihrem Ausdrucksinstrument machen.



«The Five Elements», eindrucksvolle Klang-Zwiesprache von Ania Losinger und Mats Eser.

(Xala: Martin Möll)



AM 23. OKTOBER  
MIT LISTE 2  
IN DEN  
NATIONALRAT



BARBARA  
THALMANN



KARIN  
MAEDER



PATRICK  
ANGELE

UND THOMAS HARDEGGER IN DEN STÄNDERAT

www.sp-maur.ch



Neu im Team ab 18. Oktober

«Für Ihr gepflegtes  
Aussehen gebe  
ich mein Bestes.»

Nadia Rosenberger, Coiffeuse



Coiffeur Neuhof  
bei der Post, 8124 Maur  
Telefon 044 980 28 75  
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF  
COIFFEUR



Schritt für Schritt als Eltern fit  
Mehr Erziehungskompetenz –  
weniger Stress in der Familie

Nächster **STEP-Kurs** in Maur ab 2. November 2011.  
Teil 1: 2./9./16./30.11. und 7./14.12. Kurskosten Einzelperson 250.–  
Paar 400.–. Teil 2: 11./18./25.1. und 1.2.

Kurskosten Einzelperson 125.– Paar 200.–  
Teilnehmerzahl beschränkt (max. 10 Teilnehmer)

Infos unter [www.kinder-musiktherapie.ch](http://www.kinder-musiktherapie.ch) und  
[www.instep-online.ch](http://www.instep-online.ch)

Anmeldung: Nicole Huser Zertifizierte STEP-Kursleiterin  
Tel: 044 980 50 07 [info@kinder-musiktherapie](mailto:info@kinder-musiktherapie)

Sprengt ein Kursbesuch Ihr Budget, wenden Sie sich an die  
Elternbildung Region Ost. Eine Kursgeldermässigung ist möglich.  
Tel. 043 477 37 00.



**HALTER AG**  
Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. 044 825 15 62  
Fax 044 825 60 21

[info@halterag.ch](mailto:info@halterag.ch)  
[www.halterag.ch](http://www.halterag.ch)

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungssanierungen und Klimaanlage

**Zweifel & Partner**  
GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Ihre „Mehrmarken“-Garage in Ihrer Nähe

**Neuwagen**

mehr als  
30 Marken

NACHLASS BIS ZU  
35%

Mehrmarken  
Ihr Spezialist für Neuwagen



Bis zu 15% Zu-  
satzrabatt auf  
Winterreifen  
und Felgen im  
Oktober

[www.zweiweb.ch](http://www.zweiweb.ch)

T 043 366 21 00  
F 043 366 21 08

Forchstrasse 111  
Forch - Scheuren

In Ebmatingen zu vermieten nach Vereinbarung:  
komplett renovierte 4½-Zimmer-Wohnung im 1. OG.

Wohn- und Schlafzimmer mit Parkettböden, Nasszellen und  
Küche mit keramischen Plattenbelägen. Bad/WC und  
separates WC, moderne Küche mit GS, grosser Kühlschrank  
mit Tiefkühlabteil, GK. Im Korridor Wandschränke mit viel  
Stauraum. Keller im UG.

Einkaufsmöglichkeiten direkt vis-à-vis.  
Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in unmittelbarer Nähe.

Miete netto Fr. 1950.–, NK Fr. 160.–, eine Einzelgarage zu  
monatlich Fr. 140.– kann dazugemietet werden.

Bitte melden Sie sich für eine Besichtigung unter  
Tel. 044 396 77 66.



**ASM**  
Andreas Schnetzer  
Malergeschäft

Malerarbeiten  
Bodenbeläge

T 044 980 34 30  
[www.schnetzer.ch](http://www.schnetzer.ch)





# spirit&soul: ein «hörendes Herz»

Der Sonntagsgottesdienst in Aesch mit Dr. med. Dagmar Pauli

**Pfarrer Kurt Gautschi präsentiert im Rahmen von spirit&soul einen sehr interessanten Gast: Dr. med. Dagmar Pauli, Chefärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Kantons Zürich. Im Zentrum die Jugend und deren Stolpersteine und Chancen auf dem Weg zum Erwachsenwerden und der Wunsch nach einem «hörenden Herz».**

Sandro Pianzola

Man muss sich schon daran gewöhnen, dass spirit&soul-Besucher, die knapp vor 10.30 Uhr im Singsaal des Schulhauses Aesch erscheinen, kaum noch freie Sitzmöglichkeiten finden. Der Saal ist stets sehr gut gefüllt. Kein Wunder: Pfarrer Kurt Gautschi weiss genau, wie er die Leute am Sonntagmorgen in seinen Gottesdienst locken kann. Heute mit einem besonders interessanten Gast, der über ein stets aktuelles Thema interessante Aspekte vermittelt: Frau Dr. med. Dagmar Pauli, Lehrbeauftragte der Uni Zürich für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.



Dr. med. Dagmar Pauli mit Pfarrer Kurt Gautschi.

«König Salomon ist noch jung und wünscht sich ein «hörendes Herz» um das Gute und Böse besser unterscheiden zu können», beginnt Pfarrer Kurt Gautschi seine Predigt nach dem musikalischen Auftakt der «New Generation Band» auf der Bühne im Singsaal. Ein «hörendes Herz» ist durchaus auch für die Jugendlichen hilfreich, die oft vor Fragen und Stolpersteinen stehen und sich entscheiden müssen. Um dies zu verdeutlichen, bittet Kurt Gautschi 13 Jugendliche auf die Bühne, die einzeln ihre offenen Fragen dem gefüllten Saal mitteilen.

## Selbst Mutter von drei Teenagern

Im anschliessenden Interview mit Dr. med. Dagmar Pauli will Kurt Gautschi wissen, wie es für sie selbst als Mutter



Die «New Generation Band» spielt im vollen Singsaal in Aesch anlässlich von spirit&soul. (Fotos: pi)

dreier Teenager ist, jeweils den richtigen Weg zu finden. «Wichtig ist, dass man sich abspricht. Ich spreche mit meinem Mann darüber oder auch mit Freundinnen, die in einer ähnlichen Lage sind wie ich», kommentiert die Kinder- und Jugendpsychiaterin. Kurt Gautschi fügt an, dass früher vieles nicht anders war als heute, aber sich heute alles andere geändert hat. Mag sein, dass die eigenen, oft harmlos erscheinenden eigenen Jugendsünden heute die Jugendanwaltschaft auf den Plan rufen würden.

## Jugend unter grossem Druck

Beim Thema der Ablösung vom Elternhaus stellt Dr. med. Pauli fest, dass die Zeiten drastisch geändert haben. In der heutigen Zeit wird von den Jugendlichen eine «gewisse Rebellion» toleranter hingenommen als früher. Auch der Umgang mit Drogen und Alkohol sowie das Internet, mit dem die heutige Jugend aufwächst, gehören zum Thema. In der heutigen Wohlstandsgesellschaft wird auch viel mehr gefordert. Das kann schnell zu Stolpersteinen führen. Der äussere Druck und der Druck durch die sich selbst auferlegten, hohen Ansprüche angesichts der dauernden Berieselung, Stars und Vorbilder scheinen enorm. Da kann man schnell in eine Krise geraten, werden diese Ziele nicht erreicht. «Der Anspruch und das Erreichte stimmen oft nicht überein.»

Im heutigen Erwachsenwerden sieht Dr. med. Pauli bei den Buben eher die Themen Leistung oder Schule und bei den Mädchen eher das Körperliche oder das Aussehen. Wer sich aber in einer Krise zu stark zurückzieht, lustlos wird oder womöglich in eine Depression fällt, sollte kompetente Hilfe beziehen. Selbst Eltern müssen lernen, Themen der Kinder weniger zu bewerten und zu kommentieren.

Dabei können Kinder auch erkennen lernen, welche Absichten sich hinter der Angst und den Bedenken der Eltern verbergen. Oft stellt man schnell und einfach fest, dass es stets «gut gemeint» ist.

Auch wenn Kurt Gautschi diese Störungsbilder eher als ein Tabu in der Gesellschaft erkennt, kontert Dr. med. Pauli: «Die Störungsbilder werden zum Beispiel in den Medien sehr oft thematisiert. Eltern sollten sich nicht fragen, was sie falsch gemacht haben oder wer jetzt schuld hierfür ist. Es gibt heute so viele Einflüsse, dass keine direkte Zuweisung einer Schuld möglich ist und grundsätzlich auch nicht gemacht werden soll.» Das Elternsein ist eben eine Gradwanderung, wie Kurt Gautschi dies formuliert. «Nur nichts machen ist falsch.»

## Pubertät als Chance nutzen

Beim Begriff «Pubertät» fragt sich Dr. med. Pauli: «Ich weiss nicht, was man dabei hasst – das Wort oder den Zustand?» Wichtig ist, dass man sich über diese Zeit nicht lächerlich macht. Auch diese Phase geht vorbei, und man blickt danach gerne auf diese Zeit zurück. Die Pubertät ist eine gute Zeit, man kann viel ausprobieren und seine Chancen nutzen.

Pfarrer Kurt Gautschi erwähnte es zu Beginn des Gottesdienstes: Das «hörende Herz» soll dazu beitragen, die richtige Entscheidung zu finden und dann zu treffen. Sei dies in der Kindheit, der Pubertät, im täglichen Leben oder im Alter. Der letzte Musikbeitrag – der Welthit «Hymn» der Britischen Soft-Pop-Band «Barclay James Harvest» – schaffte gleich den Anfang und öffnete mit seinen harmonischen Klängen manches Herz der Zuhörerinnen und Zuhörer. Letztendlich ist das Herz an jedem Tag aufs Neue gefordert.



**FAHRSCHULE  
HANS FRIEDEN**  
**AUTO & MOTORRAD**  
**VERKEHRSKUNDE**  
**MOTORRAD-KURSE**



079 437 20 70  
[www.fahrschule-frieden.ch](http://www.fahrschule-frieden.ch)

**kyBoot Total**  
Die grösste Auswahl  
finden Sie in  
allen Grössen  
bei uns  
ab Lager



kyBoot  
walk on air

**RAUSSER**  
Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66  
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen  
[info@rausser.ch](mailto:info@rausser.ch) | [www.rausser.ch](http://www.rausser.ch)

Oski Schreiber



### (D)-umleitung?

Ich musste wieder einmal etwas haben, war nicht dringend, aber doch schon lange herausgeschoben. Fehrlortorf ist ja nicht weit, und wenn man sich mit dem Autofahren sonst einschränkt, sollte das ja eigentlich nicht ein grosses Problem sein. Die Fahrt geriet in Fällanden ins Stocken. Etwa 15 Minuten Wartezeit. Danach zügig via Volketswil nach dem Bestimmungsort. Kein Durchkommen, die ganze Hauptstrasse in Fällanden ist gesperrt. Der Beschilderung nach also. Mein Navigerät streikt und will partout nicht folgen. Abstellen. Diese Frauenstimme in ihrer nonchalanten und demonstrativ vorgeführten Interesselosigkeit nervt sowieso. Ach, die Häuser habe ich doch schon einmal gesehen?

Wo war ich? Kurvte entnervt zum dritten Mal durch das gleiche Wohnquartier. Kein Ausweg? Doch, da vorne ein Feldweg! Mit einiger Verspätung war ich am Ziel. Zurück mache ich den Fehler nicht mehr, das habe ich mir geschworen. Ich fuhr über Uster. Ohhhh... Schei... habe vergessen, dass auch dort irgendein Kreisel gebaut oder saniert wird. Kein Durchkommen! Also ins Aatal und von dort via Riedikon zurück. Was war denn das? In Riedikon ist kein Durchkommen nach Egg/Maur. Wieder zurück. Entnervt genehmigte ich mir in Uster einen Kaffee und überdachte meine Lage, eigentlich hätte ich schon längst zu Hause sein müssen. Immer diese blöden Einkäufe! In meinem Kopf hämmert es, weshalb wird nur immer in der Schweiz so lange gebaut, so viel saniert und so wenig zwischen den Gemeinden und Kantonen koordiniert? Warum müssen alle gleichzeitig ihre Kreisel bauen? In unseren Nachbarländern können jedenfalls schon seit Jahrzehnten Hunderte von Autobahn- und Überlandkilometer ohne die lästigen weiss-roten Baulatten bewältigt werden, rede da aus Erfahrung. Soll man alle Tiefbauämter der Kantone und des Bundes in die Ferien schicken und unser Strassennetz den Deutschen, Franzosen oder Italienern übergeben? Die können es doch besser – oder? Zugegeben: Es gibt auf der Welt dringendere Probleme. Aber wenn ich mir vorstelle, dass jemand von Berufes wegen täglich in diesem Dschungel herumkurven muss, so kommt bei mir grosses Mitleid auf. Meine drei Stunden sind dagegen nichts und ich nehme sie locker in Kauf.

## BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

**079 354 93 48**

## Hypnosetherapie/ Hypnoseausbildung

Blockaden, Schlafprobleme, Übergewicht, Konzentrationsprobleme, Prüfungsängste, Phobien usw. Mit Leichtigkeit zum Ziel durch die Technik der Hypnose.

Die Ausbildung erfolgt generell im Einzelunterricht.

Silvia Flückiger  
Hypnosetherapie/Hypnoseausbildung  
Zürichstrasse 104c  
8123 Ebmatingen

Fachmitglied GTH Schweiz

Tel. 044 262 02 94  
[www.praxis-delfin.ch](http://www.praxis-delfin.ch)  
[flueckiger@praxis-delfin.ch](mailto:flueckiger@praxis-delfin.ch)

## SPORT PFISTER

Inline-Skate und Gummi-Ponton-Boote,  
zuerst mieten und dann kaufen!  
8610 Uster, Industriestrasse 3–5,  
direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,  
Bergsport, Trekking und Treck-Textilien  
044 942 44 00, [info@sportpfister.ch](mailto:info@sportpfister.ch)

### Gartenbau- und Gartenpflege

Kuno Holdener  
Stuhlen · 8123 Ebmatingen  
Tel. 044 975 20 30

Naturnahe Gartenanlagen,  
Natursteinarbeiten, Neuanlagen,  
Umänderungen, Unterhalt, Rasenpflege

### Shopping-Fahrten

(Abzüglich deutsche  
MWSt bis 19%)



**Nach Konstanz** Fr. 30.–/Person  
jeden Mittwoch von 13 bis 20 Uhr

**Nach Waldshut** Fr. 30.–/Person  
jeden Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Wir holen Sie zu Hause ab und bringen  
Sie wieder nach Hause zurück.

Fragen? – Jetzt buchen direkt bei:

Edi Chrobot, Tel./SMS 079 401 20 51  
Airport-Shuttle-Taxi Zürich/Ebmatingen

## pedi-fuss Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin, Bachtobelstr. 24, 8123 Ebmatingen  
078 795 56 72 / [S.Litschi@gmx.ch](mailto:S.Litschi@gmx.ch)

**Fusspflege**

**Fuss French Gel**

**Wellnessbehandlungen**

**Nagelspangen**

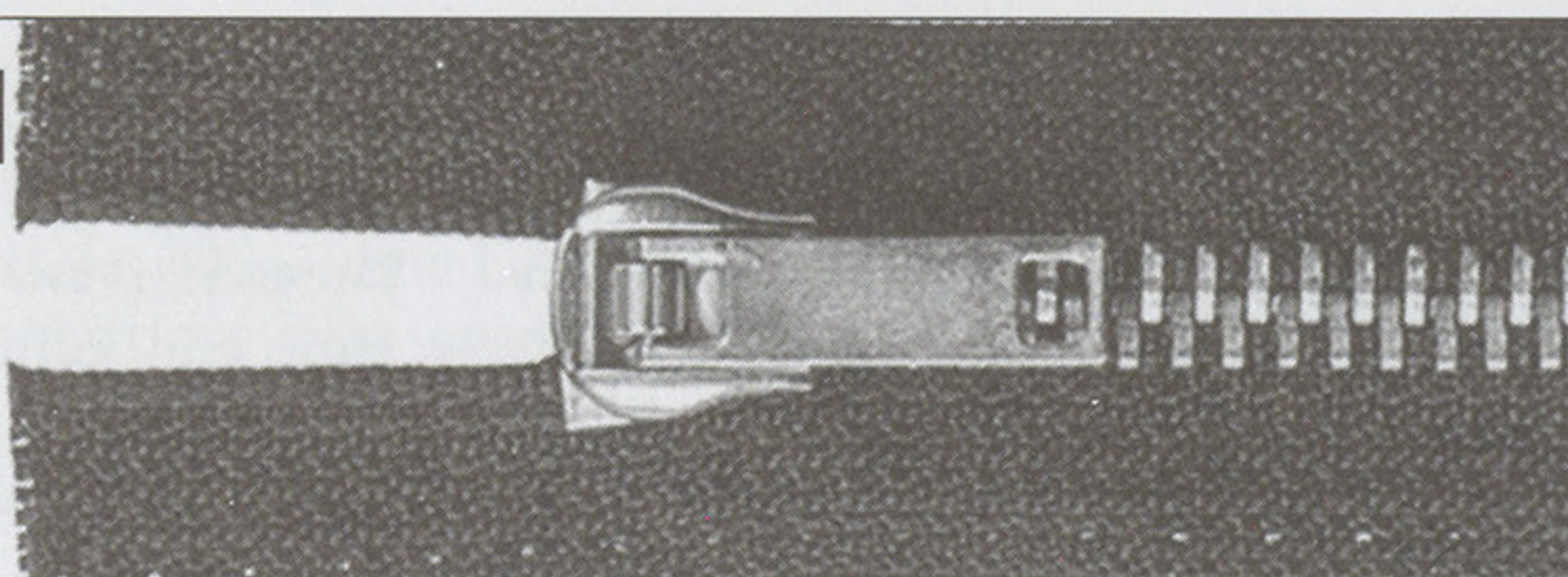
**Nagelprothetik**

**Lymphdrainage**

### Dieses Inserat

gibt sich zur Zeit sehr verschlossen.

Wenn Sie wollen, öffnen wir es  
für Ihre speziellen Werbeideen.





### Tagesseminar «Heilendes Chanting» in Zumikon!

Der Begriff »Chanting« kommt vom Singen von Mantras oder sich wiederholenden einfachen Melodien als Medizin, rituelle und spirituelle Praxis bei indigenen Völkern. Es geht um die therapeutische Wirkung von Schwingungen. Dominique Starck, Musiker und Autor, hat über den ganzen Erdball übereinstimmende Wirkungsfelder des »Tönens« gefunden. Es gelingt ihm, die Essenz der verschiedenen Chantingformen für jedermann zugänglich zu machen, bis hin zu einem individuellen intuitiven Tönen. Durch Atem, Stimme und Imagination eröffnen sich die Tore zur Kreativität, Entfaltung und Heilung.

Weitere Informationen unter [www.starck-music.ch](http://www.starck-music.ch).

Seminar vom Sonntag, 6. November 2011, 10.00–17.00 Uhr, im Mehrzweckraum des Freizeitzentrums Zumikon. Anmeldung: Bis 28. Oktober im Sekretariat des Freizeitzentrums unter Telefon 044 918 00 97 oder Mail: [freizeit@zumikon.ch](mailto:freizeit@zumikon.ch).

Weitere Informationen siehe auch unter [www.freizumi.ch/RubrikKurseundGruppen](http://www.freizumi.ch/RubrikKurseundGruppen).

### Ballettkurs/Kindertanz für die Allerkleinsten

Seit 14 Jahren führt Lilian Bächtold-Streuli die Ballettschule im Freizeitzentrum Zumikon mit grossem Erfolg. Aufgrund der stetig wachsenden Schülerinnenzahlen kommt nun neu Lisa Paratte hinzu und wird zusätzlich am Montag im Spiegelsaal des Farlifang-Schulhauses unterrichten. Beide sind diplomierte Ballettpädagoginnen SBTG/Danse Suisse und unterrichten nach dem Russischen Lehrsystem nach A. Vaganowa. Ihre Tänzerinnenausbildungen erhielten sie in Köln (D), allerdings nicht zeitgleich, und sind mittlerweile Mütter von je zwei kleinen Mädchen. Ganz neu bietet das Freizeitzentrum Zumikon Ballett resp. Kindertanz für die Allerkleinsten am Montag-nachmittag an! Schon ab vier Jahren kann echte Ballettluft geschnuppert werden, wobei die jüngsten Schülerinnen und Schüler auf kindgerechte Art zunächst rhythmisch, musikalisch und kreativ geschult werden und mit dem eigentlichen Klassischen Ballett und den bekannten Exercices erst später ab Schulalter gestartet wird.

Schülervorstellungen sind immer ein tolles Erlebnis, und so findet auch nächstes Jahr im April wieder eine romantisch ge-

tanzte Geschichte ihre Aufführung im Loorensaal Forch/Ebmatingen.



Für Schnupperlektionen kontaktieren Sie bitte Lisa Paratte unter Tel. 079 731 42 14 oder per Mail: [lisaparatte@bluewin.ch](mailto:lisaparatte@bluewin.ch). Weitere Informationen erhalten Sie auch auf der Website unter [www.freizumi.ch](http://www.freizumi.ch).

### Leuchtbilder von Cornelia Hagmann in der Galerie Milchhütte

Die in Zumikon wohnhafte Cornelia Rebecca Hagmann hat schon als Kind Malunterricht bekommen. Als Theatermaskenbildnerin wurde ihr der Pinsel zum vertrauten Werkzeug. Weiterbildungskurse an der Hochschule für Gestaltung Zürich regten sie an, verschiedenste Techniken auszuprobieren.

In der Galerie Milchhütte zeigt sie ihre allerneuesten Werke, bei denen sie den Pinsel zur Seite legte. Mit der Fotokamera sucht sie das Unscheinbare und hält diese Momente sammelnd fest. Die Naturerscheinungen sortiert sie nach Strukturen, die sie interessant findet und die für ihre künstlerische Auseinandersetzung geeignet sind. Die Bearbeitung der Motive erfolgt am Computer. Pflanzenformen werden durch andere Farbgebung verfremdet oder gar überbetont verfärbt, sodass unsichtbare Details durch das Hervorheben einer Farbe mehr Präsenz bekommen. Hängende Pflanzen, die in der Natur bereits am Welken sind, bekommen durch die leuchtende Überarbeitung von Cornelia Hagmann eine neue Bedeutung. Die so gestalteten Motive vergrössert Cornelia Hagmann, um sie auf Acrylplatten zu übertragen. Diese werden durch ein ausgeklügeltes System mit LED-Lichtquellen beleuchtet, sodass die Motive zusätzliche Leuchtkraft bekommen.

Der französische Schriftsteller Victor Hugo sagte: »Es ist traurig zu denken, die Natur spricht, und keiner hört zu.« Durch die Leuchtkraft der verfremdeten Naturmotive sind wir als Betrachter der Bilder von Cornelia Hagmann gezwungen, hinzuhören und hinzusehen. Die neuen Arbeiten von Cornelia Hagmann in der Galerie Milch-

hütte zeigen Einblicke in ihr prozesshaftes Arbeiten im Umgang mit der Natur, auf die wir vermehrt hören sollen.

Vernissage:

7. Oktober 2011 von 18.00–20.00 Uhr  
Ausstellungsdauer: 7.–21. Oktober  
Öffnungszeiten: jeweils Montag, Dienstag und Freitag, 16.00–18.00 Uhr

Galerie Milchhütte  
Dorfstrasse 31  
8126 Zumikon

Für persönliche Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten: 079 623 1818

### Wie unterstütze ich das Selbstbewusstsein meines Kindes?

**Kursausschreibung:**

Am **Donnerstag, 27. Oktober 2011**, beginnt um 19 30 Uhr in Uster ein vierteiliger Kurs mit dem Titel **«Wie unterstütze ich das Selbstbewusstsein meines Kindes?»**. Die ebu Elternbildung Uster hat Frau Irene Rohrer, Psychologin und zertifizierte Elternkursleiterin, engagiert.

Unsere Kinder sollen so erzogen werden, dass sie sich den alltäglichen Herausforderungen des Lebens stellen und diese auch gut meistern können. Die Eltern legen den Grundstein und können die Entwicklung eines positiven Selbstwertes stark beeinflussen! Doch wie? Die Teilnehmenden lernen wirksame Unterstützungsmöglichkeiten kennen und beschäftigen sich im Kurs unter anderem mit Themen wie Respekt, Kommunikation, emotionaler und geistiger Entwicklung, Selbstständigkeit, Regeln und Körperbewusstsein. Sie setzen sich auch intensiv mit sich selbst auseinander und haben die Gelegenheit zum Austausch mit anderen Eltern.

Der Kurs kostet Fr. 185.– und findet im Familienzentrum, an der Zentralstrasse 32, in Uster, statt.

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle Elternbildung bis zum 9. Oktober 2011 unter [www.elternbildung-uster.ch](http://www.elternbildung-uster.ch) oder Telefon 044 940 27 89 entgegen.

Die **Maurmer Post** erscheint jeden Freitag

**Ausfallnummern:**

14. Oktober (Herbstferien)  
30. Dezember (Weihnachtsferien)



# Christentum, die Religion für Freiheit und Entwicklung?

Der Binzmer Pfarrer Hansjürg Stüchelberger veröffentlicht ein Buch über das Christentum und Europa

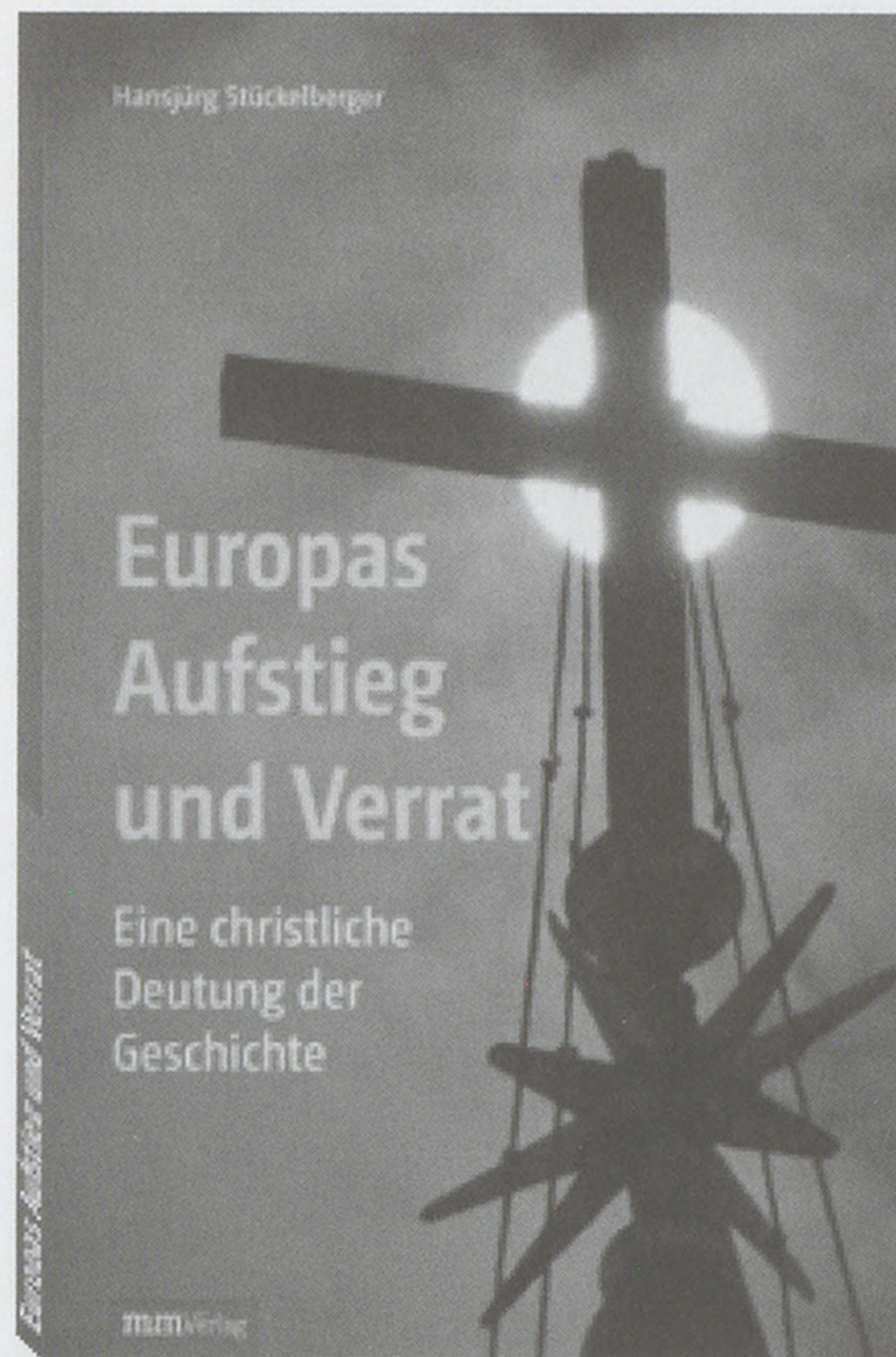
**Laut Klappentext soll das Buch mit dem Titel «Europas Aufstieg und Verrat» der Geschichte nachgehen und dabei die Frage beantworten, wie unsere individuellen Freiheiten und demokratische Grundordnung mit dem Christentum als Leitkultur in Zusammenhang stehen. Der Binzmer Pfarrer und Gründer von Christian Solidarity International verlässt dabei aber die wissenschaftliche und theologische Sorgfalt und legt auf 474 Seiten eine Glaubensschrift vor, die mehr Fragen aufwirft, als sie beantwortet. Eine Buchbesprechung.**

Christoph Lehmann

Der Titel lautet ganz einfach «Europas Aufstieg und Verrat». Im Untertitel aber erklärt der Autor seine wahre Absicht, nämlich die Deutung und Prägung der europäischen Geschichte durch das Christentum. Das Buch beginnt ganz interessant mit einer Reihe von Fragen und vielen Vergleichen des abendländischen Kulturraumes mit anderen Kulturen. Die Fragen, man merkt dies bald, sind aber rein rhetorischer Natur und zielen nicht darauf ab, ihnen vertieft auf den Grund zu gehen. Schnell wird die Absicht des Autors klar, das Christentum als überlegene Religion und Katalysator der Entwicklung Europas als eine Art Wiege der Zivilisation in den Raum zu stellen und anderen Religionen ihre Bedeutung für eine Zivilisation abzuspochen. Der Autor weist darauf hin, dass die Religion die Grundlage einer Kultur und deren Zivilisation ist, ja sein muss. Dass dieser Zusammenhang in allen Kulturen spielt und von bedeutenden Historikern, Forschern und Philosophen auch immer wieder beschrieben wurde und wird, ist wahrlich nichts Neues. Hansjürg Stüchelberger schreibt zwischen den Zeilen mit einer gewissen Empörung, als sei dieser Zusammenhang – bzw. das Bewusstsein über die Bedeutung des Christentums als Grundlage der europäischen Kultur – verloren gegangen. Er braucht das Modell Europa, um damit das Christentum zu erklären und lässt dabei wichtige andere geschichtliche Hintergründe europäischer Geschichte aus. In seinem neusten Buch fehlen auch viele Verweise auf Quellentexte und auf neuste Forschung, wie sie etwa vom gegenwärtig bedeutendsten Historiker Eric Hobsbawn betrieben und publiziert wird.

## Christentum – die Religion des Fortschritts

Der Autor gliedert sein Werk in kleine Abschnitte und bietet holzschnittartig Einblicke in seine Gedankenwelt, die darauf abzielt, das Christentum allen ande-



(Bild: cl)

ren Religionen gegenüber als weitaus überlegen darzustellen. Seine Beweisführung geht dabei beim Christentum mehr oder weniger in die Tiefe, bei allen anderen Religionen endet sie aber mit ein paar Sätzen, ohne ihre grössere Wirkung, z. B. in Japan, aufzuzeigen. Dieses Vorgehen ist kaum seriös, geschweige denn wissenschaftlich, und entlarvt das Buch als sehr einseitig. Natürlich lohnt es sich, darüber nachzudenken, weshalb wir heute in Europa Fortschritt haben, während andere Länder auf der Welt in Hunger und Chaos versinken. Und natürlich hat das Christentum, die Christianisierung unseres Kontinents damit ursächlich etwas zu tun, sogar viel zu tun. Wenn der Autor aber schreibt, dass in nichtchristlichen Kulturen die Freiheit des Individuums kein gesellschaftliches oder politisches System sei, bleibt er den Beweis dazu schuldig. Stüchelberger leitet den technischen und wirtschaftlichen Vorsprung des Abendlandes aus der Genesis «...und macht sie euch untertan» ab und folgert daraus, dass andere Kulturen rückständig seien, weil sie die Welt nicht als Objekt, sondern als subjektive Wahrnehmung ihrer Selbst verstehen würden. «Die Erde ist und bleibt Objekt», schreibt er, ganz Rationalist, an anderer Stelle. Man kann das nachvollziehen, kann sich aber auch die Frage stellen, ob die Trennung von herrschendem Subjekt und beherrschtem Objekt nicht in die Irre führt; Belege dazu gibt es gerade heute reichlich. In seiner strengen Unterscheidung verliert er auch kein Wort darüber und verschweigt, dass diese Rationalisierung auf ein duales Denken gerade im

Gegenteil oftmals eine Loslösung vom Glauben bedeutete, und nicht dessen Materialisierung, wie er suggeriert.

## Keine Erwähnung vom Kampf der Wissenschaften gegen die Religion

So fehlt in seinem Buch gänzlich die Beschreibung wissenschaftlicher Meilensteine, wie etwa das heliozentrische Weltbild von Kopernikus von 1543, das sich gänzlich gegen Glaube und Religion auflehnte. Auf diese Wechselbeziehungen geht Stüchelberger nicht ein, thematisiert nicht, dass Religionen von Menschen geschrieben, umgeschrieben und gelebt sind und werden, und dass Überlegenheitsansprüche von Religionen genau in die Misere von Krieg und Elend führten und führen. Doch worin sieht Stüchelberger den im Titel erwähnten «Verrat»? In seinem letzten Kapitel, auch mit «Verrat» betitelt, meint Stüchelberger dazu, dass in der europäischen Verfassung der Bezug auf das Christentum fehlt, was einem Verrat an der Geschichte gleichkommen würde. Stüchelberger begreift die Geschichte nicht als etwas dauernd von Menschen Gestaltetes, sondern als Kontinuum von 2000-jähriger Christianisierung. Was war aber davor? Stüchelberger schreibt von einem intervenierenden Gott und meint dazu und zur Zweiten Belagerung von Wien (1683): «Gott hat dafür gesorgt, dass die türkischen Herrscher die dem Islam drohende Gefahr nicht erkannten. Er wollte Europa vor der Unterwerfung durch das islamische Imperium bewahren.» Das sind Sätze, die angesichts des «schrecklichen 20. Jahrhunderts» (Eric Hobsbawn – 1. und 2. Weltkrieg), wo dieser intervenierende Gott gänzlich fehlte, nur sehr schwer verdaut werden können. Es zeugt von einem merkwürdigen Verständnis von geschichtlichen Vorgängen. Aber immerhin schreibt der Autor an anderer Stelle: «Dies ist meine Deutung der Geschichte Europas...so deute ich die Geschichte aus meinem Glauben.» Dies ist vielleicht der entscheidende und glaubhafteste Satz in Stüchelbergers Buch, welches sein persönliches Glaubensbekenntnis ist.



**Werbung  
öffnet  
Türen**

**MAURMER POST**

The Strong by Maurmer Post. Maurmer Post is a registered trademark of Maurmer Post. © 2011 Maurmer Post.

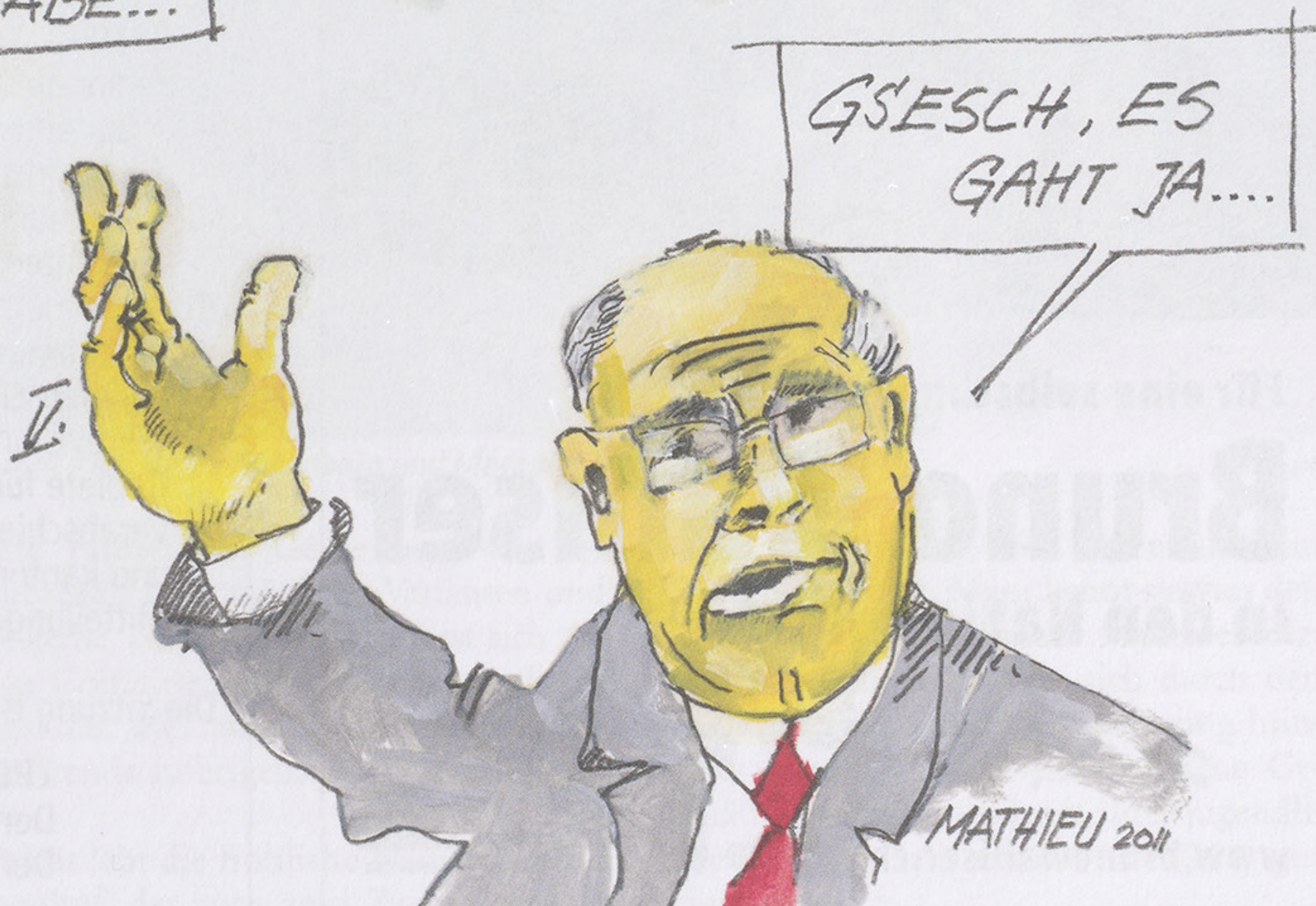


# Cartoon

von Marcel Mathieu



TRITTST IM MORGENROT  
DAHER, SEH ICH DICH IM  
STRAHLENMEER, DICH DU  
HOCHERHABE...







**brack  
gartenbau ag**

Seit 10 Jahren  
Ihr kompetenter Partner

Planung, Ausführung und Unterhalt von besonderen Gärten

Lohwisstrasse 32  
8123 Ebmatingen

# Herbst

**Jetzt besonders aktuell**

**Pflegeschnitt** an Gehölzen  
und Stauden  
und kompletter Gartenunterhalt

**Gartenänderungen**

– vom Regulieren von abgesenkten  
Platten/Verbundsteinen bis zur vollständigen  
Umgestaltung des Gartens.

Rufen Sie uns noch heute an!

**Telefon 044 980 40 00**

**info@brack-gartenbau.ch**

oder besuchen Sie unsere Homepage  
**www.brack-gartenbau.ch**



**Malergeschäft + Bodenbeläge**

Renovationen Unterhalt  
Fassaden Verputze  
Tapezierarbeiten  
Teppich PVC Laminat

Parkett verlegen  
pflegen  
schleifen  
ölen

Alter Fällanderweg 1

8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 36 69

E-Mail: [hangartner1@bluewin.ch](mailto:hangartner1@bluewin.ch)

[www.malerhangartner.ch](http://www.malerhangartner.ch)

## swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass  
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale  
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen  
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile  
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben  
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen  
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen  
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44  
[info@swissplex.ch](mailto:info@swissplex.ch), web: [www.swissplex.ch](http://www.swissplex.ch)

## FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse  
jeden Samstag**



**Verkehrskunde-Kurse**

**Auto-Fahrschule**

Termine nach Vereinbarung

**MARTIN WUNDERLI**

**079/443 12 42**

**[www.wuma.ch](http://www.wuma.ch)**

**[wuma@ggaweb.ch](mailto:wuma@ggaweb.ch)**

## Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)  
Kurse für Junghunde, Familienhunde,  
Erziehungskurse, Einzelunterricht,  
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223

8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02

079 209 63 89

[info@concanis.ch](mailto:info@concanis.ch) – [www.concanis.ch](http://www.concanis.ch)

**DIE HUNDESCHULE**



Für eine selbstbewusste Schweiz.

# Bruno Walliser

in den Nationalrat.

2x auf Ihre Liste

[www.brunowalliser.ch](http://www.brunowalliser.ch)

Liste 1



**Amtsperiode 2010–2014**

**Einladung zur 4. Sitzung der  
Delegiertenversammlung**

**Datum:** Mittwoch, 26. Oktober 2011

**Zeit:** 18.30 Uhr

**Ort:** Pfarreizentrum Leepünt, Pianoraum,  
Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf

**Traktanden:**

1. Genehmigung Protokoll 3. DV der Amtsperiode 2010–2014 vom 29. Juni 2011
2. Regionales Raumordnungskonzept (RegioROK) Glattal
  - Genehmigung Hauptbericht Zukunftsbild 2030
  - Kenntnissnahme Zusatzberichte «Zukunftsbild 2050», «Eignungsgebiete für Hochhäuser» und «Strategie Arbeitsplatzgebiete»
3. Agglomerationsprogramm Stadt Zürich-Glattal, Abstimmung mit RegioROK und Diskussion Stellungnahmen ZPG/Gemeinden
4. Teilrevision regionaler Richtplan Glattal, Festlegung Gebiete für verkehrsintensive Einrichtungen (VE), Verabschiedung zur öffentlichen Auflage, Anhörung und kantonalen Vorprüfung
5. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Sitzung ist öffentlich.

**ZPG Zürcher Planungsgruppe Glattal**

Der Präsident: Hans-Rudolf Blöchliger

Der Sekretär: Adrian Schori



# Es wird wieder ein hervorragender Jahrgang

Die Wümmet in dem einzigen Maurmer Rebberg hat letzte Woche begonnen

cl. Die Trauben liegen trocken in den zahllosen Händen, die wiederum zur Wümmet in Daniel Bachofens Rebberg gemernet werden. Das schöne und trockene Wetter hat die Oechsle-Grade nochmals ein bisschen hochgetrieben: Es sind in diesem Jahr wieder 90 Oechsle-Grad, wie ein zufriedener Daniel Bachofen gegenüber der Maurmer Post meint. Der Zeitpunkt für die



Landwirt und Weinbauer Daniel Bachofen kontrolliert die abgeschnittenen Regent-Trauben.



In der Wümmet-Pause wird mit dem 2010er «Maurmer» angestossen. (Fotos: cl)

Wümmet ist gut gewählt, weil das Risiko von einsetzendem Regen steigt und damit der Ertrag deutlich reduziert wäre. Zuerst werden die roten Regent-Trauben gepflückt. Dieses Jahr war ein extremes Wespenjahr. Die angestochenen sowie die an- und ausgefressenen Trauben kann man im Traubengut lassen. Die Beeren, die von Essigsäurepilzen befallen sind, müssen mit Sorgfalt abgeschnitten werden. Bachofen schätzt dieses Jahr den Ertrag wiederum auf rund 1300 kg rote und rund 900–1000 kg weisse

Bianca-Beeren, die zur Vergärung zu Familie Schwarzenbach nach Meilen gebracht werden können. Der morgendliche Nebel löste sich am letzten Freitag nur zögerlich auf, und die Wümmet-Mannschaft gönnt sich eine kurze Pause, notabene mit dem 2010er «Maurmer», bevor es weiter an das Pflücken geht, welches am Abend fertig sein sollte. Am Nachmittag scheint die Sonne, und das Klischee einer schönen Wümmet ist einmal mehr Wirklichkeit geworden.



Ein seltener Admiral macht den Wespen die gewonnenen Trauben streitig.

## Firmennachrichten

### Coiffeur Neuhof: Nadia schneidet gut ab

Neue Mitarbeiterin im Team von Margrit Kalt in Maur

**Das Damenteam des Coiffeurgeschäftes Neuhof – direkt neben der Poststelle Maur an der Rellikonstrasse in Maur – besteht nach wie vor aus drei Frauen. Doch ab 18. Oktober ersetzt Nadia Rosenberg ihre Vorgängerin Seraina Casagrande.**

Sandro Pianzola

Rein von der Haarfarbe her verändert sich das Frauenteam des Coiffeurgeschäftes Neuhof nicht. Blond ersetzt blond.

Nadia Rosenberg aus Hombrechtikon kennt das Zürcher Oberland gut. Die 19-Jährige absolvierte ihre Coiffeurlehre in Stäfa, wo sie auch zuletzt arbeitete. Sie tritt die Nachfolge von Seraina Casagrande an und arbeitet ab 18. Oktober zu vollen 100% im «Neuhof».

Angesprochen auf ihre Haarvorlieben nennt sie Naturlocken und Haare, mit denen man auch viele Frisurmöglichkeiten prüfen kann. Aktuell im Trend sieht sie viele Kurzhaarfrisuren und lustige und ge-



Margrit Kalt, Nadia Rosenberg und Marcella Verone (v.l.n.r.).

(Foto: pi)

wagte Farbeffekte. Gerne berät sie die Kundschaft über mögliche Varianten und gibt gerne Tipps. Inspirieren lässt sich die junge Coiffeuse durch verschiedene Fachmagazine, die französische und italienische Trends aufzeigen.

Privat lebt die fröhliche Nadia noch im Elternhof, der auch zwei Zwergesel, eine

Geiss, zwei Hunde, zwei Katzen und ein Pferd beherbergt. Maur kennt sie von den Ferien auf dem Zeltplatz Maurmerholz, und musikalisch lässt sie sich durch den aktuellen Radio-Sound in Schwung bringen. Diesen will sie auch ins neue Geschäft einbringen und mit ihrer jugendlichen und natürlichen Art das Team gut ergänzen.



## Amtlich

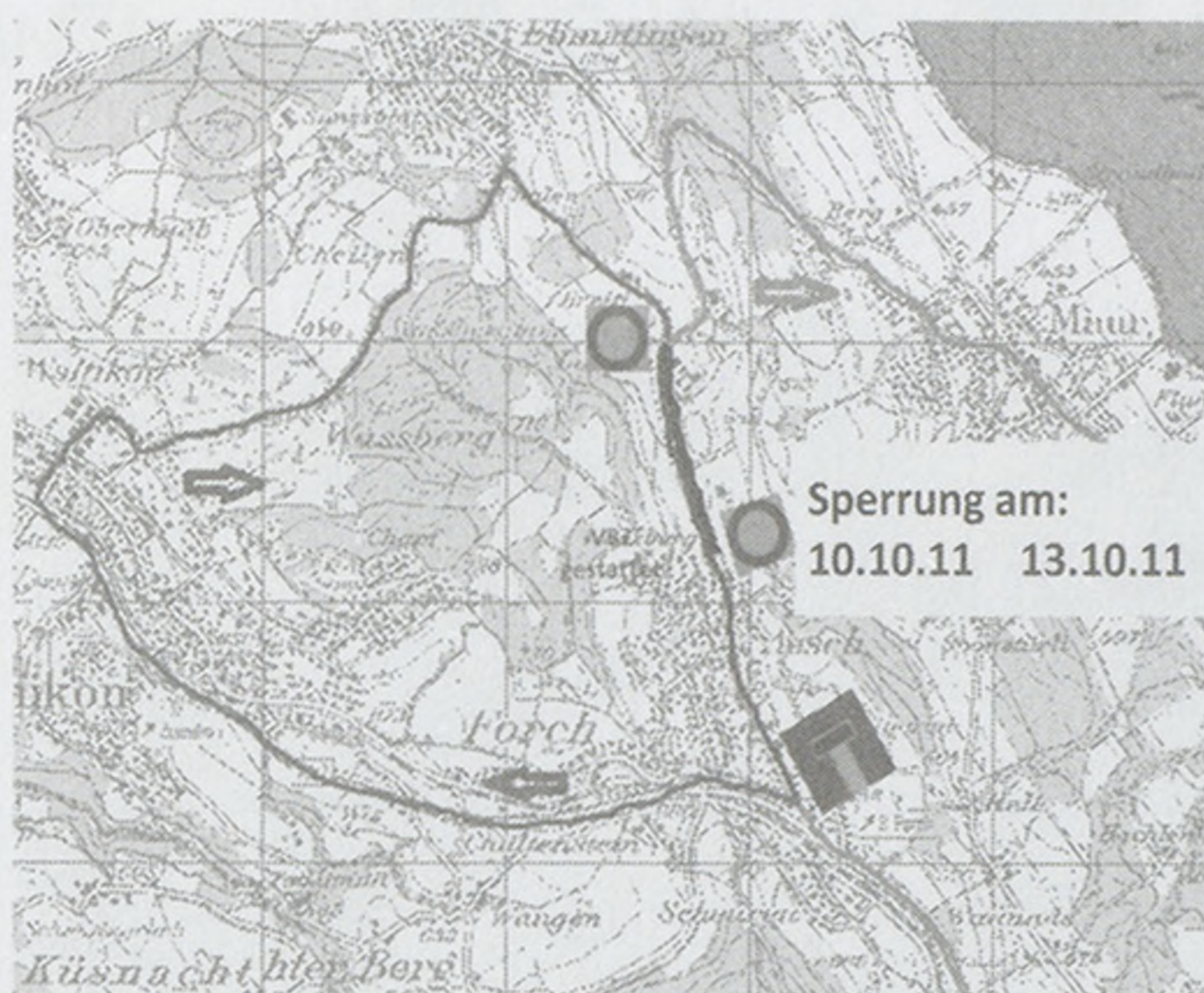
### Maur: Vollsperrung der Aeschstrasse im Abschnitt Aesch bis Schulhaus Looren vom 10. –13. Okt. 2011

*Sehr geehrte Anwohnende und Gewerbetreibende*

Messungen des kantonalen Tiefbauamts haben ergeben, dass der neue Belag auf der Aeschstrasse zwischen Aesch und Schulhaus Looren leider nicht den kantonalen Qualitätsstandards entspricht. Aus diesem Grund muss der Deckbelag nochmals abgefräst und neu eingebaut werden.

Diese Garantiearbeiten werden während der Herbstferien **von Montag, 10. Oktober 2011, 7.00 Uhr, bis Mittwoch, 13. Oktober 2011, 5.00 Uhr**, ausgeführt. **Sie erfordern im betroffenen Abschnitt aus Gründen der Sicherheit und Qualität eine erneute Vollsperrung.**

Der Durchgangsverkehr auf der Aesch-



strasse wird grossräumig umgeleitet (siehe Plan auf der Rückseite). Vom Anschluss Forch her via Zumikon nach Ebmatingen. Von Ebmatingen her via Maur, Rällikon zum Anschluss Egg. Die Schulanlage Looren ist über die Gemeindestrassen erreichbar.

Die Buslinie 744 der VBZ wird während der Vollsperrung mit Hilfe von Verkehrskadetten über den kombinierten Rad-/Gehweg-

geführt. Bitte beachten Sie die Hinweise an den betroffenen Haltestellen.

Wir danken für Ihr Verständnis für diese Bauarbeiten und die dadurch entstehenden Umstände. Bei Fragen und Anliegen steht Ihnen die Projektleitung gerne zur Verfügung.

Hinwil, 19. September 2011,  
Tiefbauamt, Strasseninspektorat,  
Ernst Humm, Projektleitung

### Gültigkeit der Kehricht- und Grüngut-Gebührenmarken 2011

Der Tarif für die Abfuhr von Kehricht und Grüngut bleibt im Jahr 2012 unverändert.

**Somit können Sie die Gebührenmarken 2011 bis 31. Januar 2013 verwenden.**

Gesundheitssekretariat

## Schule

### Fortbildungskommission Maur

In den folgenden Koch- bzw. Backkursen hat es noch immer freie Plätze. Melden Sie sich an und backen und verzieren Sie zusammen mit Sohn, Tochter, Enkelkind oder Götterkind ein schönes Lebkuchenhäuschen oder probieren Sie es aus, exotische Thaimenus zu kochen.

**Kurs Nr. 4 – Kochen Thaiändische Küche I** – Thailands Küche ist eine Verführung in das Reich der Aromen und Düfte. Geniessen wir an diesem Abend Klassiker wie «Tom Yam Gai», lassen uns vom exotischen Duft von Curry und Reis inspirieren und runden die Tafel mit einem erfrischenden Dessert ab. Ein gesundes Geschmackserlebnis der besonderen Art.

Kursleiterin: Frau Pia Lanz, Möchaltorf,  
Kursort: Schulküche Looren, Trakt A, UG,  
Zeit: 18.15–22.00 Uhr am Montag,  
28. November 2011, Kursgeld: Fr. 30.00  
(+ Fr. 30.– für Lebensmittel und Kursunterlagen).

**Kurs Nr. 5 – Lebkuchenhäuschen backen** – Knusper, knusper Knäuschen, wer knuspert an deinem Lebkuchenhäuschen? Gemeinsam mit deinem Mami, Grossmami, Götti usw. fertigen wir ein Lebkuchenhaus und verzieren es wie bei Hänsel und Gretel. Pro erwachsene Person sind zwei Kinder ab 5 Jahren willkommen. Bitte bei der Anmeldung Anzahl Häuschen vermerken.

Kursleiterin: Frau Pia Lanz, Mönchaltorf,  
Kursort: Schulküche Looren, Trakt A, UG,

Zeit: 14.30–17.00 Uhr am Mittwoch,  
30. November 2011, Kursgeld: Fr. 25.00  
(+ Fr. 20.– Material pro Lebkuchenhäuschen).

Sie bestätigen mit der schriftlichen Anmeldung, die Allgemeinen Bestimmungen für die Weiterbildungskurse gelesen zu haben und die Bedingungen anzuerkennen. Nachzulesen unter [www.schule-maur.ch](http://www.schule-maur.ch) oder auf der Schulverwaltung anzufordern.

Anmeldungen schriftlich ab sofort bis Freitag, 14. Oktober 2011 an: Frau Andrea Habegger, Bundtstrasse 7, 8127 Forch

Schulpflege Maur  
Für die Fortbildungskommission:  
Yvonne Frischknecht

## Wir gratulieren

### Wir gratulieren

Am 9. Oktober wird **Thomas Csonka-Rüegg** an der Schützenwisstrasse 21, in Maur seinen 80. Geburtstag begehen. Der Jubilar kann auf ein abenteuerliches Leben zurückblicken. Im Jahre 1956 gelang ihm nach dem Einmarsch der Sowjets in Ungarn eine schwierige Flucht von Budapest in die Schweiz. An der ETH Zürich wechselte er von der Architektur zum Bauingenieurwesen und gründete später eine eigene Firma. Anlässlich eines Skikurses in St. Moritz lernte er seine Ehefrau Chris-

tina Rüegg kennen. Eine besondere Ehre war für ihn, dass er nach seiner Einbürgerung in Zürich sogar als Zunftherr in eine Zürcher Zunft gewählt wurde. Ab 1989 engagierte er sich beruflich und ehrenamtlich sehr stark in Ungarn. Das Ehepaar wohnt seit 1998 in Maur und hat regen Kontakt mit ihrem Sohn, den zwei Töchtern und den vier Enkelkindern. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich zu seinem besonderen Geburtstag und wünschen ihm zusammen mit der ganzen Familie ein schönes Fest und alles Gute für die Zukunft.

Am 10. Oktober kann **Gerhard Bieler-Wismer** an der Säntisstrasse 14 in Ebmatingen seinen 85. Geburtstag feiern. Der Jubilar wohnt seit 1972 in unserer Gemeinde und war während vieler Jahre ein erfolgreicher Golfspieler. Es freut ihn ganz besonders, dass er diesen Sport immer noch ausüben kann. Wir gratulieren herzlich zu seinem besonderen Geburtstag und wünschen ihm einen schönen Festtag, zusammen mit seiner Gattin, seinem Sohn und seiner Tochter mit den zwei Enkelkindern, und alles Gute für die Zukunft.

Für die oekumen. Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti



## Jungsenioren-Wanderung

**Rüeggisberg – Schwarzwassergraben**  
**Donnerstag, 20. Oktober 2011**  
 (keine Maurmer Post am 14. Oktober)

Im Spätherbst bleiben wir in tieferen Regionen. Die Postautofahrt von Köniz führt uns durch eine hügelige, herbstliche Landschaft an schönen, «wärschaften» Bauernhäusern vorbei nach Rüeggisberg mit seinen herrlichen Häusern. Im Gasthof «Bären» geniessen wir Kaffee und Gipfeli.

Die Wanderung führt uns auf Feld- und Waldwegen nach Vorderfultigen. Nun folgen wir einem Höhenzug mit prächtiger Sicht auf die umliegenden Täler und Hügel in der Ferne Pfylfe, Stockhorn, Gantrisch. Leider sind wir hier auf einer asphaltierten Nebenstrasse.

Bevor wir in den Schwarzwassergraben hinabsteigen geniessen wir unser Picknick. Der Graben ist recht breit, mit viel Sonne, die sollte die herbstlichen Farben so richtig leuchten lassen. Der Bach murmelt leise neben uns her, der gute Weg führt an ein paar kurzen, gut gesicherten Stellen den Felsen entlang, bietet aber keine Schwierigkeiten. Kurz vor der Einmündung in die Sense überspannen hoch über uns die Schwarzwasserbrücken den Graben. Nun folgen wir, an schönen Felsformationen vorbei, der Sense, steigen dann kurz aber recht steil aus dem Graben hoch nach Mittelhäusern, unserem Ziel.

Anforderungen: Wanderzeit 4,5 Stunden, Aufstiege 370 m, Abstiege 630 m, wenig heikle Stellen. Leider wandern wir für etwa 1 Stunde auf Asphalt.

Hinreise: Wir treffen uns vor dem Gleis 16 um 7.30 Uhr (Abfahrt nach Bern um 7.47 Uhr), Rüeggisberg an 9.46 Uhr.

Rückreise: Mittelhäusern ab 16.31 Uhr, Zürich an 18.10 Uhr.

Kosten: Für Halbtax (Bahn, Kaffee, Gipfeli und Beitrag) Fr. 58.–. Für GA Fr. 13.–

Verschiebungsdatum: 27. Oktober.

Bei Anmeldung angeben, ob auch o.k.

Anmeldungen nimmt Oskar Bachmann, Tel. 044 980 11 74, bis Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, entgegen.

Bei unsicherer Wetterlage, bitte am Mittwoch, 19. Oktober, ab 12.00 Uhr die obige Nummer anrufen.

Der Wanderleiter: Oskar Bachmann

## Kerzenziehen des Frauenvereins Maur-Uessikon in den Herbstferien

Von Montag, 10. bis Freitag, 14. Oktober 2011 und Montag, 17. bis Freitag, 21. Oktober 2011 offerieren wir in der Mühlscheune in Maur ein Kerzenziehen für Jung und Alt.

**Öffnungszeiten:** 14.00 bis 20.00 Uhr, jedoch **am Freitag, 21. Oktober, nur bis 18.00 Uhr.**

Die Frauen vom Frauenverein und Helferinnen stehen ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung, nur ist es uns nicht möglich, kleine Kinder zu betreuen. Daher bitten wir die Eltern, diese zu begleiten und ihnen zu helfen.

**Unbedingt saugfähige Lappen mitbringen.** Paraffin-Kerzen müssen nach dem Wasserbad abgetrocknet werden, damit keine Blasen entstehen und die Kerzen auch schön brennen.

Sollte jemand Lust haben, uns als Helferin zu unterstützen, bitte bei Frau A. Walser, Telefon 044 980 38 64, melden.

Der Erlös ist dieses Jahr bestimmt für folgende Institutionen: Ilgenhalde oder «Sunnemätteli» Bäretswil. Wie immer kann man mittels Stempeln die eine oder andere Organisation auswählen.

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Künstlerinnen

Für den Frauenverein: Irene Senn

## Sind Sie in Erwartung, oder betreuen Sie Kleinkinder?

**Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» des Samaritervereins Maur, Beginn 16. November 2011.**

In diesem Kurs lernen Sie, Notfälle bei Kleinkindern situationsgerecht zu beurteilen und die notwendigen Massnahmen zu treffen. Der Unterricht verteilt sich auf 3 Tage: Mittwoch, 16. und 23. November, jeweils 20.00–22.00 Uhr, und Samstag, 19. November 2011, 9.00–13.00 Uhr. Er findet im Theorielokal Gemeindehaus Maur, Zürichstr. 8, Maur, statt. Anmeldemöglichkeiten via Online-Formular auf der Homepage [www.samariterverein-maur.ch](http://www.samariterverein-maur.ch), per Post oder telefonisch bei J. Kemper, Hausacherstr. 10, 8122 Binz, Tel. 044 980 30 84 oder per E-Mail an [jkemper@ggaweb.ch](mailto:jkemper@ggaweb.ch).

Für den Samariterverein Maur: Jürgen Kemper

## Schulbibliothek Maur

**Öffnungszeiten in den Herbstferien vom 10. bis 21. Oktober 2011:**

Aesch-Forch, jeden Mittwoch von 17.30–19.30 Uhr  
 Ebmatingen, jeden Donnerstag von 18.30–20.00 Uhr  
 Maur, jeden Donnerstag von 18.30–20.00 Uhr

Neuheiten unter [www.bibliothek-maur.ch](http://www.bibliothek-maur.ch)

## FC Maur

**Der FC Maur gewinnt unerwartet, aber verdient gegen den FC Küsnacht mit 6:2**

Die Junioren Dd konnten an diesem Wochenende ihren ersten Heimsieg in dieser Saison feiern. Von Beginn an dominierte die Mannschaft des FC Maur das Spiel und liess dem Gegner keine Räume, sein Spiel aufzuziehen. Frühzeitiges Pressing, sehr gutes Positionsspiel und eine gute Ballverteilung sind die Zutaten für ein gutes Fussballspiel. Und so liess die verdiente 1:0-Führung für den FC Maur nicht lange auf sich warten. Auffallend war, dass dem Gegner zunehmend die Anspielstationen ausgingen und so die Heimmannschaft bereits im Mittelfeld regelmässig den Ball zurückerobern konnte. Beim Stand vom 3:0 ging es dann zum Pausentee.

In der zweiten Halbzeit konnte sich der FC Küsnacht vermehrt Spielanteile zurückerlangen und der erste markante Abwehrfehler führte auch prompt zum ersten Gegentreffer. Der Zuschauer jedoch merkte schnell, die Mannschaft wollte den Sieg, schaltete nochmals einen Gang hoch und führte bereits 10 Minuten später mit 5:1. Die weiteren Tore zum 5:2 und dann zum 6:2-Endstand konnten in den letzten 10 Spielminuten nur noch als Ergebniskorrektur zur Kenntnis genommen werden.

Offensichtlich schafft es die Mannschaft um die Trainer Torsten Magewski und Yvan Morf nur gegen starke Gegner, ihr Potenzial abzurufen und verdient Punkte zu holen.

Herzliche Gratulation an die Mannschaft zu diesem beachtlichen Erfolg!

FC Maur





Kirche St. Franziskus  
Bachtelstrasse 13  
8123 Ebmatingen  
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76  
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch  
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba  
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM  
Diakon: Joachim Lurk  
Sekretariat: Stella Maccioni  
Öffnungszeiten Sekretariat:  
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

## Gottesdienste

### 28. Sonntag im Jahreskreis

**Samstag, 8. Oktober 2011**

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

**Sonntag, 9. Oktober 2011**

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,  
Kirche St. Franziskus

*Kollekte: Franziskanische Gemeinschaft – Antoniushaus Mattli – Bildung und Spiritualität*

### 29. Sonntag im Jahreskreis

**Samstag, 15. Oktober 2011**

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

**Sonntag, 16. Oktober 2011**

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,  
Kirche St. Franziskus  
Taufe: Hanno Dittrich, Tiago Corona

*Kollekte: Stiftung Bund der Taube*

## Agenda

**Montag, 10. Oktober 2011**

19.00 Uhr, Rosenkranz,  
Kirche St. Franziskus

**Mittwoch, 12. Oktober 2011**

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,  
Kapelle Forch

**Donnerstag, 13. Oktober 2011**

9.15 Uhr, **kein** Wortgottesdienst,  
Kirche St. Franziskus

**Montag, 17. Oktober 2011**

19.00 Uhr, Rosenkranz,  
Kirche St. Franziskus

**Mittwoch, 19. Oktober 2011**

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,  
Kapelle Forch

**Donnerstag, 20. Oktober 2011**

9.15 Uhr, **kein** Wortgottesdienst,  
Kirche St. Franziskus

## Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag von 17.15 bis 18.00 Uhr. Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

## Aus der Pfarrei

**Rückblick auf den Frauenausflug 2011 zum Marien-Wallfahrtsort ins Jonental**  
Bei herrlichem Wetter trafen sich am

8. September um 13.30 Uhr auf dem Kirchplatz St. Franziskus 26 Frauen zu ihrem jährlichen Frauenausflug. Begleitet wurden sie von Vikar Fulvio Gamba und Diakon Joachim Lurk. Mit dem Car führte die Reise zunächst auf den Albis, wo im dortigen Restaurant eine Kaffeepause eingelegt wurde.

Nach einer kleinen Stärkung und angeregten Gesprächen ging die Reise weiter zur bekannten Marienkapelle im Jonental.



Reiseleiterin Frau Doris Albertin erzählte vor der Kapelle spannend und mit eindrücklichen Worten verschiedene Legenden, die sich um diesen bekanntesten Aargauer Wallfahrtsort ranken. Anschliessend gab Frau Doris Albertin eine Führung in der Marienkapelle. Eine



kleine Feier mit Marienliedern sowie ein Spaziergang zum sagenumwobenen Chindli-Stein schlossen sich an.

Danach ging die Fahrt weiter zum Türlersee. Dort genossen alle das Nachessen im Restaurant Erpel. Das feine Nachessen am Ende dieses wunderschönen Tages war der krönende Abschluss des Frauenausfluges.

Danach fuhr der Chauffeur die gutgelaunte Ausflugsschar wieder wohlbehalten nach Ebmatingen.

An dieser Stelle sei noch einmal herzlich der Reiseleiterin Doris Albertin für die souveräne Durchführung dieses Ausfluges gedankt.

Diakon Joachim Lurk

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: [www.kath.ch/maur](http://www.kath.ch/maur)

**FEGMaur**  
Freie Evangelische Gemeinde Maur

Alle sind herzlich eingeladen zum  
**Gottesdienst mit Abendmahl**

vom Sonntag, **9. Oktober,**  
**10 Uhr, Mühle Maur.**

**Gottesdienst**

vom Sonntag, **16. Oktober,**  
**10 Uhr, Mühle Maur.**

Freie Evangelische Gemeinde Maur  
Kontaktperson: Stefan Hardmeier  
Telefon 044 980 49 58, [www.feg-maur.ch](http://www.feg-maur.ch)

# Notfalldienste

## Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

### Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier  
Rellikonstrasse 7, Maur  
Telefon 044 980 32 31  
Dr. med. U. Pachlatko  
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen  
Telefon 044 980 21 21  
E. Stössel, prakt. Ärztin  
Tägernstrasse 17, Forch  
Telefon 044 980 08 95

## Zahnärztlicher Notfalldienst

### Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

## Spitex Zumikon Maur

### Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, [info@spitex-zumikonmaur.ch](mailto:info@spitex-zumikonmaur.ch). Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

# Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare**

Redaktion dieser Ausgabe:  
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur  
Tel. 044 980 36 83

Redaktion der Ausgabe vom 21. Oktober:  
Sandro Pianzola, Bachtobelstrasse 26, 8123 Ebmatingen,  
Tel. 044 577 02 64, Mobil 079 710 35 99  
E-Mail [redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch)  
oder [sandro.pianzola@maurmerpost.ch](mailto:sandro.pianzola@maurmerpost.ch)

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 14. Oktober, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:  
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)  
Christoph Lehmann (cl), Maur  
Sandro Pianzola (pi), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:  
Sylvia Lustenberger  
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz  
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34  
[inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:  
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der  
FO Print & Media AG, 8132 Egg,  
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36  
[info@fo-fotorotar.ch](mailto:info@fo-fotorotar.ch), [www.fo-fotorotar.ch](http://www.fo-fotorotar.ch)



# Zeiger

Informationen der  
Evangelisch-reformierten  
Kirchgemeinde Maur  
[www.kirchemaur.ch](http://www.kirchemaur.ch)

## 2011 – das Jahr der Freiwilligen

### Porträt von Tobias Rüegg, Hauptleiter Jungschar

#### Kurzbiografie

Ich bin 25 Jahre alt und lebe zurzeit in einer WG in Uster. Aufgewachsen bin ich in Maur und Zollikerberg, zusammen mit meinen Eltern und meinen beiden Brüdern. Momentan studiere ich an der Universität Zürich Management & Economics. Nebenbei arbeite ich noch als Informatiker bei diversen Projekten mit. Wenn ich mal keine Jungschi habe, verbringe ich meine Freizeit mit Joggen, Squashen, Wakeboarden oder im Winter auf dem Snowboard. Ebenfalls geniesse ich (wenn die Zeit dazu reicht) das Wandern oder einfach ein gemütliches Beisammensein mit Freunden.



Tobias Rüegg.

(Foto: zvg)

*Wie ist Ihre persönliche Beziehung zur Reformierten Kirche Maur?*

Mit ihr war ich schon immer irgendwie verbunden, sei es als Kind in der Sonntagschule bei Frau Hertach oder später im Kontakt mit der Jungschar.

*Wie sind Sie zur Jungschi gekommen, und was ist dort Ihre Funktion?*

Ich bin der Hauptleiter der Jungschar Zündhölzli. In der Jungschar bin ich mittlerweile schon fast ein Urgestein und habe dort alle Stufen vom kleinen Ameisli bis zum Hauptleiter durchgemacht. Leiter in der Jungschar bin ich nun bereits seit gut zehn Jahren. Dazugekommen bin ich im Jahre 1991, als mich meine Eltern zusammen mit meinem älteren Bruder Michael hingeschickt haben. Mich hat schon als kleines Kind das abwechslungsreiche und spannende Programm fasziniert. Irgendwann stand dann nach einer kurzen erfolglosen Fussballkarriere bei den Junioren des FC Neumünster fest, dass ich Leiter werden wollte.

*Was fasziniert Sie am meisten an der Arbeit mit Jugendlichen?*

Das ist für mich schwierig zu sagen. Sicherlich die Möglichkeit, den Kindern etwas an Werten und Glauben weitergeben zu können. Was mir als Hauptleiter total Spass macht, ist zu sehen, wie aus jungen Teenagern super Leiter heranwachsen. Wie diese Teenies, welche früher selber meine Jungscharler waren, plötzlich selber Verantwortung tragen und einen super Job machen.

*Wie ist die Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Maur?*

Die Zusammenarbeit mit ihr hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Dies hat neben strukturellen Veränderungen sicherlich auch mit dem Pfarrwechsel in Maur zu tun. Von der Reformierten Kirche erhalten wir Leiter Unterstützung in diversen Themenbereichen. Dieses Jahr wurde auch eine Unterstützungsgruppe gegründet, welche uns noch aktiver helfen kann und bei Fragen da ist. Speziell erwähnt werden muss aber sicherlich die Unterstützung der Familie Huber. Einige Male kam zum Beispiel während einer Leitersitzung, bei unerträglicher Hitze, eine Glace durch die Tür «geflogen», welche uns die Arbeit versüsste.

*Wie haben Sie die 500-Jahr-Feier der Kirche Maur erlebt?*

Die 500-Jahr-Feier war für uns speziell. Die Verpflichtung, dort mitzumachen, bedeutete, dass wir kein Pfingstlager durchführen konnten. Für mich war aber klar, dass wir uns, wenn wir da mitmachen, der Feier ganz verpflichten und nicht einfach nur «da sind». Ich habe die Feier selbst sehr genossen, und die Kinderwiese, bei welcher wir mitgeholfen haben, war meiner Meinung nach ein voller Erfolg.

*Die Jungschar hat ja anlässlich des Jubiläums einen grossartigen Einsatz geleistet. Was waren Ihre Beweggründe? Würden Sie sich wieder engagieren?*

Vielen Dank. Für mich haben viele Faktoren für unseren Einsatz gesprochen. Neben der Werbemöglichkeit, die uns so ein Anlass bietet, war es für mich klar, dass wir als Jungschar ein Teil der Reformierten Kirche Maur sind. Und da wir ja so etwas wie Experten im Veranstellen von Kinder- und Jugendprogrammen sind, war es für mich klar, dass wir die Kirche da unterstützen wollten. Natürlich war es für mich auch toll, den Leuten zu zeigen, wie vielseitig und spannend «Kirche» sein kann.

## Gottesdienste

■ Sonntag, 9. Oktober

10 Uhr, Kirche Maur

**Mit den Klageliedern die Augen ausweinen.**

Klagelieder 3, 22–26 + 31–32

Pfarrer Kurt Gautschi

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Flüchtlingskollekte HEKS

Anschliessend Chilekafi

■ Sonntag, 16. Oktober

10 Uhr, Kirche Maur

**Eure Alten sollen Träume haben.**

Joel 3, 1–2

Pfarrer Kurt Gautschi

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Stiftung Ilgenhalde

Anschliessend Chile-Kafi

## Kinder und Jugendliche

■ Freitag, 7. Oktober

19–22 Uhr, Jugendstube

**CuA – Treffpunkt für Konfirmierte**

■ Samstag, 8. Oktober

13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz, Maur

**Jungschar Zündhölzli**

## Terminkalender

■ Mittwoch, 12. Oktober

9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch

**Wöchentlicher ökumenischer Gottesdienst**

**Wer macht mit beim Krippenspiel am 24. Dezember?**

Anmeldung und Infos unter  
[www.kirchemaur.ch](http://www.kirchemaur.ch)

Details in der Zeigerseite  
vom 21. Oktober

## Klagelieder der Bibel

**Unbekannt und doch modern:**

Gegen Silber dürfen wir von unserem Wasser trinken, gegen Bezahlung kommt unser Holz.  
Klagelied 5, 4

Unsere Vorfahren haben gesündigt und sind nicht mehr, ihre Verschuldungen tragen wir!  
Klagelied 5, 7

Unsere Krone ist vom Kopf gefallen.  
Klagelied 5, 16

Bring uns zurück, HERR, zu dir, wir wollen umkehren. Mach unsere Tage neu, wie sie einst waren.  
Klagelied 5, 21

## Amtswochen

9. bis 22. Oktober

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindehaus und Sekretariat bleiben  
ferienhalber geschlossen:  
Montag, 10. Oktober – Freitag, 14. Oktober

## Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet  
von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und  
14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.  
Kirchgemeindehaus Gerstacher,  
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen  
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,  
E-Mail: [sekretariat@ggaweb.ch](mailto:sekretariat@ggaweb.ch)



## Persönlich



**Hanspeter Rüst** vor dem Maurmer Kirchbrunnen

### Sie treten demnächst als Präsident der Kirchbrunnengenossenschaft zurück. Was ist Ihr persönlicher Rückblick?

Bei meinem Amtsantritt vor 13 Jahren standen eine Statutenrevision und die Sicherung der Trinkbarkeit unseres Brunnenwassers als besonders dringlich an. Beide Ziele haben wir erreicht, insbesondere auch durch den grossen Einsatz meiner beiden Kolleginnen im Vorstand, Ruth Zollinger und Vreni Urner. Wir hoffen, mit unseren Statuten ein ebenso stabiles Fundament für die zukünftige Entwicklung gelegt zu haben, wie die vorigen beiden Versionen, die je 84 und 67 Jahre gehalten haben. Beim Anschluss an die Trinkwasserversorgung haben uns die fachlichen und finanziellen Beiträge der Gemeinde sowie grosszügige Spenden von Genossenschaftlern und von Einwohnern und Einwohnerinnen der Gemeinde sehr geholfen.

### Was macht eigentlich die Kirchbrunnengenossenschaft?

Gerne zitiere ich aus unseren Statuten: Die Kirchbrunnengenossenschaft bezweckt den Unterhalt des Laufbrunnens beim Kirchenbach an der Eggstrasse in Maur. Damit soll eine über 150 Jahre bestehende Tradition fortgesetzt und ein Beitrag zur Pflege des Ortsbilds geleistet werden.

### Was sind die grössten Herausforderungen für die Kirchbrunnengenossenschaft?

Der grösste Teil der Arbeit obliegt dem Brunnenmeister. Jakob Vollenweider übernahm diese Arbeit, nachdem ich ihn als Präsident abgelöst hatte. Leider kann ich seinem Vorbild nicht nachfolgen, da ich durch meine berufliche Tätigkeit voll gefordert bin. Es wird eine grosse Herausforderung sein, die Pflege unseres Brunnens auch in die weitere Zukunft sicherzustellen.

### Wie viele Genossenschaftler gibt es und wie ist die Entwicklung?

45, grösstenteils Anwohner der Eggstrasse, am Kirchrain und am Kirchweg. Einige haben auch nach dem Wegzug ihre Mitgliedschaft beibehalten.

### Wird es Ihnen künftig langweilig?

Nein.

Interview und Foto: Christoph Lehmann

## Veranstaltungen

■ Freitag, 7. Oktober

**Hot-Stone-Grill.** Schifffahrt Greifensee, 18.30 Uhr, Schiffsteg Maur.

■ Montag, 10. bis 21. Oktober

**Kerzenziehen.** Mühlescheune Maur. 14–22 Uhr, Frauenverein Maur/Uessikon. (Samstag und Sonntag geschlossen!)

■ Dienstag, 12. Oktober

**Spaghetti-Ende.** Schifffahrt Greifensee, 19 Uhr, Schiffsteg Maur.

■ Samstag, 15. Oktober

**500 Jahre Kirche Maur.** Ausstellung. Burg und Mühle geöffnet 14 bis 17 Uhr. Museen Maur.

■ Sonntag, 16. Oktober

**Zmorge-Schiff.** 10.30 Uhr, Schiffsteg Maur. Schifffahrt Greifensee.

■ Donnerstag, 20. Oktober

**Wanderung Jungsenioren.** Rüeggisberg-Schwarzwassergraben. Wanderleiter: Oskar Bachmann.

■ Freitag, 21. Oktober

**Wild-Schiff.** 19.00 Uhr, Schiffsteg Maur. Schifffahrt Greifensee.

■ Dienstag, 25. Oktober

**Präsidentenkonferenz.** 19.45 Uhr. Ort noch nicht bekannt. Verschönerungsverein Maur.

**Halbtageswanderung.** Wangen-Brütisellen. Wanderleiter: H.U. Ottiker

■ Mittwoch, 26. Oktober

**Seniorennachmittag.** Tropischer Regenwald. Vortrag von Brigitta Straub. 14.15 Uhr, Restaurant Schiffflände Maur. Seniorenkommission Maur.

■ Freitag, 28. Oktober

**Metzgete.** Zollingerheim Forch mit Dixie-Groove. 17.30 Uhr. Zollingerheim Aesch.

■ Freitag/Samstag, 28./29. Oktober

**Nothelferkurs (intensiv).** Theorielokal Gemeindehaus Maur. 18.00–22.00 Uhr. Samstag ganzer Tag.

■ Freitag, 28. Oktober, bis Freitag, 4. November

**Kleidersammlung Samariterverein Maur.** Die Abgabestellen sind auf dem in alle Haushalte verteilten rot-weissen Sammelsack aufgedruckt.

■ Samstag, 29. Oktober

**Schatzchammer im Wettsteinhaus.** Wettsteinhaus Aesch, 11.00–16.00 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

**Herbscht-Märt mit Moschtete.**

Rund um das Wettsteinhaus. 10.00–17.00 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ Sonntag, 30. Oktober

**Räbeliechtliumzug.** 18.15 Uhr, Schulhaus Pünt, Maur. Frauenverein Maur-Uessikon.

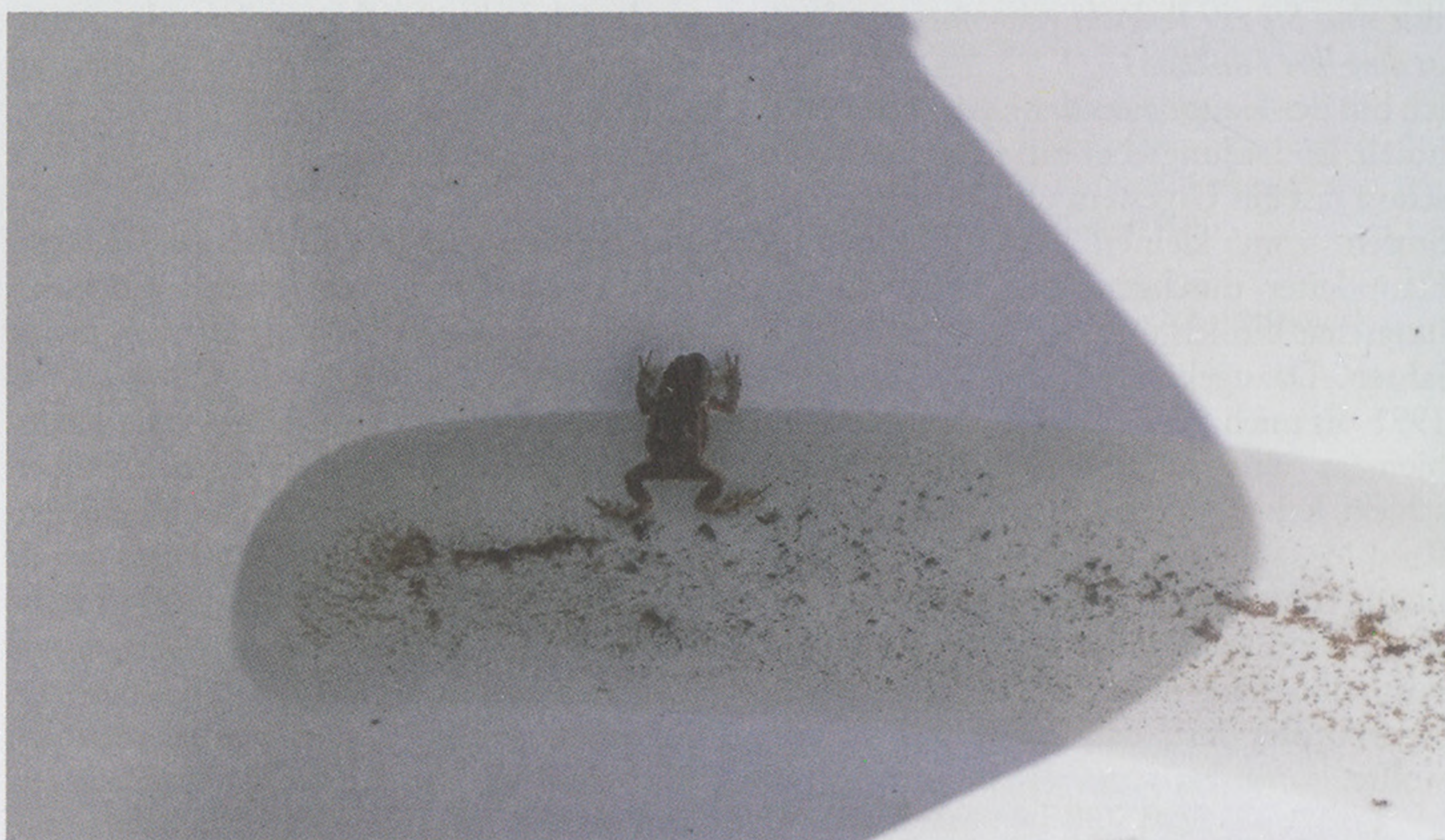
■ Dienstag, 1. November

**Räbeliechtliumzug Ebmingen.** 18.15 Uhr, Schulhaus Leeacher. Schule Leeacher, ER Leeacher, Ortsverein Binz Ebmingen

■ Mittwoch, 2. November

**Gmüetli-Zmittag.** 12.30 Uhr, Jugendhaus. Seniorenkommission Maur.

## Ansicht



Die Kröte hat genug gebadet und möchte das Schwimmbad Richtung Winterschlaf verlassen. Man hat ihr dabei geholfen ... (Foto: cl)